

**Zeitschrift:** Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

**Herausgeber:** Kanton Bern

**Band:** - (1967)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Forstdirektion

**Autor:** Buri, D. / Tschumi, D.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-417746>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

# Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Direktor: Regierungsrat D. Buri  
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. H. Tschumi

---

## A. Forstwesen

### I. Zentralverwaltung

#### 1. Organisatorisches

Auf Ende Juni 1967 trat Kreisoberförster Moritz Ammon, Langenthal, altershalber zurück. Er wurde ersetzt durch Peter Meyer, bisher Oberförster des Gemeindeverbandes Forstverwaltung Langenthal, der sein neues Amt am 1. August 1967 angetreten hat. Gestützt auf Artikel 6 Absatz 3 des Dekretes vom 7. September 1967 über die Organisation der Forstdirektion wurden zu Oberförstern bei der Forstinspektion gewählt:

- Forstingenieur Anselm Brentano, Forstinspektion Mittelland;
- Forstingenieur Hans Seelhofer, Forstinspektion Mittelland;
- Forstingenieur Heinz Wandeler, Forstinspektion Oberland.

Als zugeteilte Forstingenieure wurden im Berichtsjahr gewählt:

bei der Forstinspektion Oberland: Hans Bärtschi und Heinz Balsiger;

bei der Forstinspektion Mittelland: Rudolf Gerber;

bei der Forstinspektion Jura: Jules-François Gauchat.

Bei den nichtstaatlichen Forstverwaltungen ergab sich folgende Mutation:

Zum Forstverwalter der Burgergemeinde Burgdorf wurde Oberförster Jacques Schneider gewählt.

Der bisherige Gemeindeverband Forstverwaltung Langenthal beschloss, den vakanten Posten ihres Oberförsters nicht mehr zu besetzen; die einzelnen Mitglieder des Gemeindeverbandes lassen ihre Wälder durch staatliches Personal betreuen, und zwar unterschiedlich in den Intensitätsstufen 1 bis 3. Formell wurde der Gemeindeverband jedoch nicht aufgelöst.

#### 2. Gesetzgebung

Im Berichtsjahr wurden folgende forstliche Erlasse in Kraft gesetzt:

- das Dekret vom 7. September 1967 über die Organisation der Forstdirektion;
- die Verordnung vom 7. November 1967 über die Berufslehre für Forstwärter.

### 3. Parlamentarische Eingänge

#### a) Motionen

- Die am 9. Mai 1967 von Grossrat Blaser namens der BGB-Fraktion eingereichte Motion betreffend Erlass handelspolitischer Massnahmen im Zusammenhang mit der Holzabsatzkrise für Sturmholz wurde am 18. Mai 1967 angenommen.
- Am 4. September 1967 reichten Grossrat Ischi und 35 Mitunterzeichner eine Motion betreffend Unterschutzstellung der Wälder des ganzen Kantons Bern ein. Die Behandlung erfolgte nicht mehr im Berichtsjahr.

#### b) Postulate

wurden keine eingereicht oder behandelt.

#### c) Interpellationen

- Die am 4. September 1967 von Grossrat Baumberger und 32 Mitunterzeichnern eingereichte Interpellation betreffend Einlegung des Emmenbächleins in Röhren im Zusammenhang mit der Erstellung der Autobahn N1 wurde am 8. November 1967 beantwortet; der Interpellant erklärte sich von der Antwort befriedigt.
- Dagegen kam die Interpellation König (und 11 Mitunterzeichner) vom 16. November 1967 betreffend die prekäre Lage der Waldwirtschaft im Berichtsjahr nicht mehr zur Beantwortung.

#### d) Schriftliche Anfragen

Im Berichtsjahr wurden folgende schriftliche Anfragen beantwortet:

- von Grossrat Fleury vom 15. Februar 1967 betreffend Waldwirtschaft; beantwortet mit RRB Nr. 2857 vom 28. April 1967;
- von Grossrat Jenzer und 3 Mitunterzeichnern vom 10. Mai 1967 betreffend Forstreservefonds; beantwortet mit RRB Nr. 5100 vom 11. August 1967;
- von Grossrat Buchs vom 13. September 1967 betreffend Kredithilfe; beantwortet mit RRB Nr. 6827 vom 27. Oktober 1967.

### 4. Försterkurse

In Anbetracht der in Gründung begriffenen Försterschule Lyss wurden im Kanton Bern im Berichtsjahr keine Försterkurse durchgeführt.

## 5. Lehrlingswesen

Am 31. Dezember 1967 standen im Kanton Bern 51 Jünglinge in der Lehre als Forstwart, wovon 20 bei der Staatsforstverwaltung (Kreisforstämter) und 31 bei nichtstaatlichen forstlichen Organisationen (Bürgergemeinden, Einwohnergemeinden und Gemeindeverbänden). Im Berichtsjahr bestanden 22 Lehrlinge die Lehrabschlussprüfung als Forstwart und erhielten den eidgenössischen Fähigkeitsausweis.

## 6. Stiftungsaufsicht

Die Forstdirektion führt die Aufsicht über vier Stiftungen gemäss Verordnung vom 20. Februar 1925 betreffend die Aufsicht über die Stiftungen. Die Rechnungen wurden in Ordnung befunden.

## 7. Holzmarkt (Forstjahr 1. Oktober 1966 bis 30. September 1967)

Zu Beginn des Forstjahres 1966/67 konnte das Holz zu den Vorjahrespreisen abgesetzt werden. Die Frühjahrsstürme 1967, welche im ganzen Kanton etwa 550 000 m<sup>3</sup> Holz warfen, bewirkten dann aber einen Preissturz von durchschnittlich etwa Fr. 25.– pro m<sup>3</sup>, was eine Preiseinbusse von rund 25 bis 30% gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Die geworfene Holzmenge entsprach etwa 70% einer Normalnutzung im Kanton. Da der Normalschlag bis zu den Stürmen bereits fertig aufgerüstet war, konnten im Berichtsjahr keine Einsparungen an der Normalnutzung mehr vorgenommen werden. Das Sturmholz belastete daher den Holzmarkt zusätzlich. Dank einem vom Bund gewährten Zuschuss für Exporte ins Ausland gelang es gegen Ende des Berichtsjahres, den Export und dadurch den Verkauf der vom Sturm geworfenen Holzmengen, allerdings bei reduzierten Preisen, wieder in Gang zu bringen.

## 8. Waldausreutungen

Im Berichtsjahr wurden zur Rodung bewilligt:

im Schutzwaldgebiet .....	22 Gesuche mit	1468,3 a
im Nichtschutzwaldgebiet .....	15 Gesuche mit	807,6 a
Total .....	37 Gesuche mit	2275,9 a

Als Ersatz wurde zur Aufforstung vorgesehen:

im Schutzwaldgebiet .....	1521 a
im Nichtschutzwaldgebiet .....	825,5 a
Total .....	2346,5 a

## 9. Waldzusammenlegungen

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Waldzusammenlegungen beschlossen.

## 10. Hausbauten in Waldesnähe

In Anwendung von Artikel 10 Absatz 2 des bernischen Forstgesetzes vom 20. August 1905 erteilte der Regierungsrat auf Antrag der Forstdirektion 136 (im Vorjahr 121) Ausnahmebewilligungen zur Erstellung von Wohngebäuden und andern Bauten mit Feuerstatt mit weniger als 30 m Waldabstand.

## 11. Wirtschaftspläne

Der Regierungsrat genehmigte folgende neue oder revidierte Waldwirtschaftspläne:

Oberland:	Alpgenossenschaft:	Gental, Gemeinde Innertkirchen
	Alpgenossenschaft:	Gummen, Hofstetten bei Brienz
Mittelland:	Bürgergemeinden:	Bern
		Büren zum Hof
		Lotzwil
		Melchnau
		Scheunenbergruten
		Wattenwil
		Zuzwil
		Bittwil
		Wierezwil
		Zimlisberg
	Bürgergüter:	Radelfingen
	Bürgerkorporation:	Bürgerliche
		Nutzungskorporation:
	Einwohnergemeinden:	Dieterswil
		Busswil bei Büren
	Gemischte Gemeinden:	Diemerswil
		Ins
		Langenthal
		Utzenstorf
	Personalwaldkorporation:	Diesse
		Nods
Jura:	Bürgergemeinden:	Busswil
		Soubey
	Einwohnergemeinde:	Villeret
		Rebévelier
	Gemischte Gemeinden:	Champoaz
		Châtelat
		Epiquez
		Fontenais
		Lugnez
		Monible
		Montenol

## 12. Waldreglemente

Im Berichtsjahr wurden folgende neue oder revidierte Waldreglemente vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland:	Bürgergemeinde:	Oberhofen
	Waldgemeinde:	Wimmis
Mittelland:	Bürgerholzgemeinde:	Bümpliz
		Brüttelen
	Holzgemeinde:	Heimenhausen
		der sogenannten acht innern Ortschaften
Jura:	Gemischte Gemeinden:	Chevenez
		Vicques

## 13. Projektwesen

Zur Durchführung von Waldweg-, Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates, der Gemeinden und Dritter übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1967 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kosten- voranschlag 1967	Kosten- abrechnung 1967	Beiträge des			
			Bundes	in %	Kantons	in %
A. Zugesicherte Beiträge an:						
77 neu genehmigte Wegprojekte						
davon Staat = 14.....	1 581 500		434 800	27	—	—
davon Gemeinden = 52.....	6 485 000		1 875 800	29	1 718 250	27
davon Private = 11.....	3 943 000		1 268 050	32	1 217 700	31
32 neu genehmigte Aufforstungsprojekte						
davon Staat = 1.....	700 000		430 950	63	—	—
davon Gemeinden = 27.....	2 315 500		1 185 540	51	573 365	25
davon Private = 4.....	208 600		98 760	47	43 950	21
2 neugenehmigte Waldzusammenlegungen .....	315 000		126 000	40	126 000	40
B. Ausbezahlte Beiträge an:						
81 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte						
davon Staat = 11.....		769 427	206 176	27	—	—
davon Gemeinden = 54.....		4 166 559	1 160 266	28	1 096 110	26
davon Private = 16.....		2 394 777	820 146	34	753 703	32
52 ausgeführte Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte						
davon Staat = 7.....		501 829	235 089	57	—	—
davon Gemeinden = 39.....		1 581 834	737 878	50	367 104	23
davon Private = 6.....		166 202	84 341	51	41 847	25
4 Waldzusammenlegungen .....		1 145 479	380 859	33	361 783	32
C. Föhnaufforstungsprojekte:						
1 neu genehmigtes Projekt .....	105 000	—	59 850	57	34 650	33
12 ausgeführte Projekte .....		646 500	342 879	53	203 803	32

Betreffend die einzelnen Projekte verweisen wir auf die Tabellen Seiten 187–192.

## II. Staatswaldungen

### 1. Arealverhältnisse

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1967:	ha	ha
Gesamtwaldfläche .....		17 106,63
wovon Waldboden .....	14 328,18	
offenes Land .....	1 659,21	
ertraglos .....	1 119,24	
Stand am 31. Dezember 1966 .....	16 942,57	
Vermehrung .....	164,06	

b) Amtlicher Wert. Dieser beträgt	Fr.
am 31. Dezember 1967 (alter amtlicher Wert) ....	36 512 491. —
am 31. Dezember 1966 (alter amtlicher Wert) ....	36 385 611. —
Vermehrung nach altem amtlichem Wert .....	126 880. —

Einzelheiten sind aus den Tabellen auf Seite 193 ersichtlich.

c) Dienstbarkeiten: Wir verweisen auf die Tabelle Seite 196.

### 2. Holznutzungen

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen in Rinde gemessen			per ha Waldboden- fläche m³
	Haupt- nutzung	Zwischen- nutzung	Total	
m³	m³	m³	m³	
60 200	96 772	—	96 772	6,7

Von der Gesamtnutzung entfallen

auf Nutz- und Industrielholz ..... = 80% (Vorjahr 74%)  
auf Brennholz ..... = 20% (Vorjahr 26%)

Über die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen gibt die Tabelle auf Seite 194/195 zu Ziffern 2 und 3 Auskunft.

### 3. Gelderträge

Es betrugen für die Staatsforstverwaltung im Jahre 1966/67:

a) die Einnahmen (Erlös aus Holzverkäufen, Nebennutzungen und Verschiedenes) + Wert des unverkauften Holzes von Fr. 2000 000.—....	7 975 929. —
die Ausgaben (Verwaltungs- und Wirtschaftskosten) inkl. Steuern, jedoch ohne Daueranlagen (neue Wege und Hausneubauten) .....	6 666 631. —
Wirtschaftlicher Reinertrag .....	1 309 298. —
b) die Einnahmen (wie unter a) inkl. VA .....	5 975 459. —
die Ausgaben inkl. Daueranlagen und VA .....	7 787 714. —
Überschuss der Ausgaben .....	1 812 255. —

Siehe Tabelle auf Seite 186.

Infolge der Föhnstürme wurde rund 1½ Abgabesatz, nämlich 96 700 Ster, in Rinde gemessen, genutzt. Da die Rüstkosten auch für das unverkaufte Holz dem Berichtsjahre anfielen, die Kosten ganz allgemein ständig im Steigen begriffen sind, die Erträge aber sanken, ist der wirtschaftliche Reinertrag der Staatswaldungen, trotz Mitberücksichtigung des Inventarwertes des unverkauften Holzes, erneut stark gesunken.

Im einzelnen betrugen:	Per m³ Fr.	Im Vorjahr Fr.
der Bruttoerlös für Holz .....	73.51	82.87
die Rüst- und Transportkosten .....	31.99	30.58
der Nettoerlös somit .....	41.52	52.29

der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (ohne den Wert des unverkauften Holzes)	Per ha in Fr.	
17 106 ha .....	350. —	393. —
der wirtschaftliche Reinertrag (inkl. den Wert des unverkauften Holzes) .....	76.55	71.60

Gegenüber dem Vorjahr erlitten der Nutzholzpreis wie auch der Brennholzpreis eine erhebliche Einbusse. Der Nettoerlös ergab gegenüber dem Vorjahr eine Einbusse von Fr. 10.77/m³, was auf die sehr hohen Rüstkosten des durch den Sturm geworfenen Holzes zurückzuführen ist. Im ganzen gesehen handelt es sich um ein Ausnahmejahr, was bei der statistischen Auswertung der Zahlen zu berücksichtigen ist.



## Forsten

Rubrik-Nummern des Voranschlages 2310. Staatsforstverwaltung pro 1967

	Voranschlag 1967		Rechnung 1967	
	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
<b>Einnahmen</b>				
1. Erlös aus Holzverkauf (2310 312 10) .....		5 600 000		5 017 225
2. Erlös aus Nebennutzungen (2310 130, 131, 312 11 und 12, 314, 315) .....		622 300		645 670
3. Verschiedene Einnahmen, Rückerstattungen von Kosten, Bundes- und andere Beiträge (2310 310, 357 10–12, 359, 407) .....		324 000		313 034
<b>Ausgaben</b>				
1. Verwaltungskosten (2310 612, 641 11, 800, 801, 899, 947) .....	1 104 500		1 096 966	
2. Wirtschaftskosten (2310 640, 641 10, 647, 650, 704/05, 741–746, 748/49, 770/71, 797, 799, 820, 822, 830, 832, 842, 893) .....	6 230 300		6 716 867	
3. Steuern (2310 747) Liegenschaftssteuern .....	100 000		84 314	
Fuhr-, Schul-, Schwellen- und Wegstellen .....			20 297	
Total .....	7 434 800	6 546 300	7 918 474	5 975 929
— Einnahmen .....	— 6 546 300	—	— 5 975 929	—
Kostenüberschuss ohne Vermögensveränderungen .....	888 500	—	1 942 545	—
Stand der Vermögensveränderungen:				
Einnahmen siehe oben .....		6 546 300		5 975 929
Ausgaben siehe oben .....	7 434 800		7 918 474	
Vermögensveränderungen VA				
zu Lasten Zunahme der Forsten: über VA 012 zu 749 aus Zukäufen und Tausch .....	— 80 000		— 130 760	
zugunsten Abnahme der Forsten: über VA 052 zu 315 Wertabnahme durch Tausch, Verkäufe, Abschätzungen usw. ....		— 5 000		— 470
Total .....	7 354 800	6 541 300	7 787 714	5 975 459
Einnahmen nach Berücksichtigung der VA .....	— 6 541 300		— 5 975 459	
Ausgabenüberschuss inklusive VA .....	813 500		1 812 255	

NB. Der Ausgabenüberschuss wird gemildert durch den Inventarwert des unverkauften Holzes. Siehe Darstellung im Text Seite 185, Ziffer 3 a.

Aus den Staatswäldungen wurden 17533 Ster Papierholz geliefert.

Von den Wegbaukosten wurden Fr.124844.– dem Forstreservefonds belastet, so dass die Rechnung nur Fr.1300000.– ausweist.

## 4. Waldkulturen

- a) Pflanzschulen: auf dem 28,66 ha umfassenden Pflanzschulareal der Staatsforstverwaltung wurden 301,9 kg Samen und 1946440 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf, einschliesslich des Eigenbedarfes des Staatswaldes, ergab an Einnahmen	Fr. 508 766.—
Die Ausgaben betrugen .....	475 599.—
Rohrertrag .....	33 167.—

- b) Für Nachbesserungen und Unterpflanzungen im Staatswald wurden verwendet:

252 780 Pflanzen im Kostenwert von .....	66 569.—
Die Kosten für das Setzen, für Waldpflege und Wildschadenverhütung betrugen .....	501 122.—
Kulturkosten somit .....	567 691.—

## 5. Wegbauten

Fr.

Im Wirtschaftsjahr 1966/67 wurden gebaut:

18,3 km neue Wege .....	1 173 822.—
Die Kosten für Wegunterhalt betrugen .....	251 022.—
Wegbaukosten somit .....	1 424 844.—

Siehe Tabellen Seite 194 und 195 zu Ziffern 4 und 5.

## 6. Reservefonds der Staatsforstverwaltung

Stand am 1. Januar 1967 ..... 1 151 167.70

Vermehrung:

Zinsertrag pro 1967 .....	47 862.—
Vergütung des Autobahnammes für Bodenabtretung und vorzeitigen Abtrieb im Bereiche der N6 (Staatswald Kandergrien) .....	384 000.—
	+ 431 862.—

Verminderung:

Übernahme des Anteiles an den Auslagen des Kontos 2310 745 11 (neue Wege und Abgeltung des Unterhaltes an der Süfternen-Gantrisch-Strasse .....	— 232 242.25
Ankauf des Heimwesens «Unter Jucker» in Krauchthal (direkt dem Reservefonds belastet) ....	— 154 375.—
	— 386 617.25

Effektive Vermehrung ..... 45 244.75

Stand am 31. Dezember 1967 ..... 1 196 412.45

## 7. Saatgutzentrale der Staatsforstverwaltung

Im Samenjahr 1967 konnten die Vorräte und Abgänge ergänzt werden.

Der Umsatz an Saatgut betrug:

Samenvorrat am 1. Januar 1967 .....	458,480 kg
Samenernte .....	267,340 kg
Samenvorrat total .....	725,820 kg
Verkäufe 1967 .....	272,490 kg
Gewichtsverlust .....	0,080 kg
Samenvorrat am 31. Dezember 1967 .....	453,410 kg

## I. Zentralverwaltung

Zu 13. Im Jahre 1967 genehmigte neue Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen	Kosten- voranschlag Fr.	Beiträge			Bemerkungen
				des Bundes Fr.	des Kantons Fr.	Diverse Fr.	
Meiringen	Bäuert Nesselthal .....	Rossweidhubel ..... W	150 000.—	48 000.—	45 000.—		Neu
Meiringen	Bäuert Meiringen .....	Rumpelwald II ..... W	100 000.—	32 000.—	30 000.—		Neu
Meiringen	Meiringen Hasliberg .....	Halmersmaad-Mägisalp W	410 000.—	131 200.—	123 000.—		Neu
Interlaken	Staat Bern .....	Heimwehfluh II ..... W	54 000.—	15 120.—	—		Nachprojekt
Interlaken	Einwohnergemeinde Lauterbrun- nen .....	Lawinenunterstände .... A	91 000.—	59 150.—	24 570.—		Neu
Interlaken	Burgergemeinde Bönigen .....	Wädliisegg ..... W	70 000.—	21 000.—	19 600.—		Neu
Interlaken	Burgergemeinde Interlaken ....	Aenderberg I ..... W	67 000.—	18 760.—	17 420.—		Neu
Interlaken	Burgergemeinde Wilderswil ....	Bannwald ..... W	160 000.—	51 200.—	41 600.—		Neu
Interlaken	Bergschaft Bach, Grindelwald ..	Nothalden ..... W	410 000.—	131 200.—	131 200.—		Neu
Interlaken	Bergschaft Wärgistal, Grindel- wald .....	Brandegg-Schattseite II. W	150 000.—	54 000.—	51 000.—		Neu
Interlaken	Ferd. Gertsch, Stechelberg ....	Lawinenverbau ..... A	6 600.—	3 960.—	1 650.—		Neu
Interlaken	Hans Brog, Stechelberg .....	Lawinenverbau ..... A	38 000.—	22 800.—	9 500.—		Neu
Unterseen	Einwohnergemeinde Habkern...	Bolbachrain ..... A	46 000.—	25 800.—	12 650.—		Neu
Unterseen	Einwohnergemeinde Niederried.	Stockmähldli ..... A	53 000.—	31 860.—	13 250.—		Neu
Unterseen	Schwellengemeinde Unterseen- Habkern.....	Lombach-Schwendi .... A	70 000.—	43 280.—	17 500.—		Neu
Frutigen...	Staat Bern .....	Leimbach Frutigen ..... A	700 000.—	430 950.—	—	105 000.—	Nachprojekt V
Frutigen...	Staat Bern .....	Bannwald II Adelboden W	85 000.—	27 200.—	—		Neu
Frutigen...	Staat Bern .....	Scheitwald Reichenbach W	170 000.—	51 000.—	—		Neu
Frutigen...	Einwohnergemeinde Frutigen...	Maedli-Kratzern ..... A	71 500.—	45 075.—	17 875.—		Neu
Frutigen...	Einwohnergemeinde Aeschi ....	Suldtal – Seilkran ..... W	98 000.—	29 400.—	30 380.—		Neu
Frutigen...	Burgergemeinde Därigen .....	Leewald ..... W	63 000.—	20 160.—	18 900.—		Nachprojekt
Frutigen...	Burgergemeinde Därigen .....	Därigen-Stoffelberg ... W	225 000.—	72 000.—	67 500.—		Neu
Frutigen...	Weggenossenschaft Eggenschwand-Ueschinen .....	Ueschinen II ..... W	380 000.—	133 000.—	123 500.—		Neu (1966)
Frutigen...	Weggenossenschaft Elsigbach-Metsch .....	Elsigbach-Metschalp II .W	300 000.—	108 000.—	102 000.—		Neu
Frutigen...	Weggenossenschaft Leiternwald	Leiternwald ..... W	375 000.—	120 000.—	120 000.—		Neu
Frutigen...	Weggenossenschaft Rüdle-Filzenäbi .....	Rüdle-Filzenäbi II ..... W	540 000.—	189 000.—	180 900.—		Neu
Zwei- simmen ...	Bäuert Grodey, St. Stephan ....	Eggetli-Klus ..... W	200 000.—	64 000.—	60 000.—		Neu
Zwei- simmen ...	Bäuert Mannried, Zweisimmen .	Grünholz I a ..... W	420 000.—	134 400.—	126 000.—		Neu
Zwei- simmen ...	Bäuertgemeinde Reidenbach ...	Trogseiten ..... A	112 000.—	68 260.—	28 000.—		Neu
Spiez ....	Einwohnergemeinde Spiez .....	Spiez ..... W	55 000.—	13 200.—	12 650.—		Neu
Spiez ....	Burgergemeinde Reutigen.....	Schattigwald- Längenberg II ..... W	140 000.—	39 200.—	36 400.—		Neu
Spiez ....	Burgergemeinde Reutigen.....	Schattigwald- Längenberg III ..... W	600 000.—	192 000.—	180 000.—		Neu
Spiez ....	Bäuert Bunschen .....	Bühl-Morgetental ..... W	90 000.—	28 800.—	22 500.—		Nachprojekt
Spiez ....	Bürgerbäuert Spiez .....	Tannmoosweg ..... W	55 000.—	13 750.—	12 650.—		Neu
Spiez ....	Weggenossenschaft Blumen- stein-Langenegg-Nünenen .....	Blumenstein- Langenegg I ..... W	700 000.—	224 000.—	210 000.—		Neu
Thun ....	Staat Bern .....	Bürkeli II ..... W	210 000.—	58 000.—	—		Neu (1966)
Thun ....	Staat Bern .....	Knubelweg II ..... W	30 000.—	7 800.—	—		Neu
Thun ....	Einwohnergemeinde Sigriswil ..	Dünzenegg ..... W	86 000.—	27 520.—	24 080.—		Nachprojekt

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Walddzusammenlegungen	Kosten- voranschlag Fr.	Beiträge			Bemerkungen
				des Bundes Fr.	des Kantons Fr.	Diverse Fr.	
Thun .....	Einwohnergemeinde Sigriswil ..	Kehrwald-Sonnseite .... A	21 000.—	10 720.—	5 250.—		Neu
Thun .....	Einwohnergemeinde Unterlangenegg .....	Buchschachenweg ..... W	120 000.—	36 000.—	31 200.—		Neu
Thun .....	Weggenossenschaft Schyneggschwand .....	Schyneggschwandstr. ... W	85 000.—	23 800.—	21 250.—		Neu
Sumiswald	Bürgergemeinde Sumiswald ....	Wittenbach IV ..... W	151 000.—	48 320.—	45 300.—		Neu
Riggisberg	Staat Bern .....	Biberzenrainweg ..... W	78 500.—	18 840.—			Nachprojekt
Riggisberg	Staat Bern .....	Muscheren-Chrättli III .. W	233 000.—	65 240.—			Neu
Riggisberg	Staat Bern .....	Obergurnigel IV ..... W	114 000.—	33 060.—			Neu
Riggisberg	Staat Bern .....	Obere Längeney I ..... W	198 000.—	55 440.—			Neu (1966)
Riggisberg	Gemischte Gemeinde Wahlern ..	Brandwald ..... W	152 000.—	45 600.—	44 080.—		Neu
Riggisberg	Bürgergemeinde Rüschegg ....	Oberer Bezirk III ..... W	121 000.—	38 720.—	38 720.—		Neu
Riggisberg	Dorfbürgergemeinde Schwarzenburg .....	Tierhag-Münchenbrunnen ..... W	9 500.—	2 375.—	1 900.—		Neu
Riggisberg	Dorfbürgergemeinde Schwarzenburg .....	Weissenstein I ..... W	138 000.—	37 260.—	83 120.—		Neu
Riggisberg	Holzbezirksgemeinde Riggisberg	Wolfenboden ..... W	180 000.—	50 400.—	43 200.—		Neu
Riggisberg	Alpkorporation Nünenen .....	Länggrättli-Chüeberg ... W	586 000.—	187 250.—	187 250.—		Neu
Bern .....	Staat Bern .....	Hohrüttliweg ..... W	55 000.—	13 200.—			Neu
Bern .....	Staat Bern .....	Obere Toppwaldstrasse ... W	40 000.—	9 600.—			Nachprojekt
Langental	Bürgergemeinde Niederbipp ....	Ausserberg ..... W	99 000.—	24 750.—	23 760.—		Neu
Langental	Bürgergemeinde Wolfisberg ...	Buchmatt ..... W	29 500.—	8 555.—	7 670.—		Neu
Neuenstadt	Bürgergemeinde Brügg .....	Lengholz-Mooswald .... A	48 000.—	12 000.—	6 000.—		Nachprojekt
Neuenstadt	Bürgergemeinde Ligerz .....	Bungsliweg ..... W	25 000.—	6 500.—	6 000.—		Neu
Neuenstadt	Bürgergemeinde Nidau .....	Burgerwald ..... A	73 000.—	21 900.—	10 950.—		Nachprojekt
Neuenstadt	Bürgergemeinde Tüscherz ....	Burgerwald ..... A	83 000.—	24 900.—	12 450.—		Neu
La Neuveville	Commune de Nods .....	Bois commun supérieur W	26 000.—	6 500.—	5 980.—		Neu (1965)
Courtélary	Commune bourgeoise de Boujean .....	Paroi/Ob. Bärey, Plagne ..... W	141 000.—	39 480.—	36 660.—		Nouveau projet
Courtélary	Commune mixte des Breuleux ..	Les Ravières-Le Neuf Lac W	120 000.—	28 800.—	25 200.—		Nouveau projet
Courtélary	Commune bourgeoise de Sonceboz .....	Chemin du Droit ..... W	160 000.—	44 800.—	43 200.—		Nouveau projet
Courtélary	Commune bourgeoise de Villeret .....	Pâturage du Droit ..... A	34 000.—	17 100.—	8 500.—		Nouveau projet
Courtélary	Syndicat Monsilva, Berne .....	La Cerlière ..... A	54 000.—	24 600.—	10 800.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune des Pommerats .....	Les Eplatures-Biez des Sâces ..... A	220 000.—	109 630.—	55 000.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune des Pommerats .....	Plainbois-Cratan ..... W	160 000.—	36 800.—	33 600.—		Nouveau projet
Tavannes	Communes de St-Brais et de Saulcy .....	Dis les Fontaines ..... W	105 000.—	28 350.—	25 200.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune municipale de Tramelan .....	Chemin de la Côte ..... W	105 000.—	26 250.—	23 100.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune bourgeoise de Bévillard .....	Chemin de la Loge ..... W	104 000.—	26 000.—	23 000.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune bourgeoise de Malleray .....	Pâturage de l'Envers ... W	65 000.—	16 250.—	14 300.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune bourgeoise de Pontenet .....	Esserts Garraux et P. du Droit ..... A	45 000.—	23 670.—	12 150.—		Nouveau projet
Tavannes	Commune bourgeoise de Saicourt .....	Champ la Dame ..... A	80 000.—	34 800.—	20 000.—		Nouveau projet
Tavannes	Syndicat d'améliorations foncières, Bémont .....	Remaniement parcellaire ..... Z	115 000.—	46 000.—	46 000.—		Nouveau projet
Tavannes	Syndicat d'améliorations foncières, Les Enfers .....	Remaniement parcellaire ..... Z	200 000.—	80 000.—	80 000.—		Nouveau projet
Moutier ..	Etat de Berne .....	Droit des Ecorcheresses W	60 000.—	14 400.—			Nouveau projet
Moutier ..	Commune bourgeoise de Châtillon .....	La Cendre I ..... W	115 000.—	29 900.—	27 600.—		Nouveau projet
Moutier ..	Commune bourgeoise de Court	La Joux ..... A	11 000.—	5 500.—	2 650.—		Projet complémentaire
Moutier ..	Commune bourgeoise de Court	Sur Sargé ..... W	47 000.—	12 220.—	10 810.—		Projet complémentaire
Moutier ..	Commune bourgeoise de Court	Envers de Montoz V .... W	176 000.—	44 000.—	36 960.—		Nouveau projet
Moutier ..	Commune bourgeoise de Sornetan .....	au Dran ..... W	105 000.—	29 400.—	25 200.—		Nouveau projet
Delémont	Etat de Berne .....	Droit de Folpotat ..... A	160 000.—	41 600.—			Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Tramont-Rosireux ..... A	33 000.—	15 580.—	8 250.—		Projet d'extension
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Sur le Malé ..... W	50 000.—	12 000.—	10 000.—		Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Courtételle ..	La Fade ..... W	170 000.—	47 600.—	42 500.—		Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Courtételle ..	Vainé supérieur ..... W	165 000.—	46 200.—	41 250.—		Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Develier ...	La Peute Combe ..... W	150 000.—	42 000.—	36 000.—		Nouveau projet
Delémont	Commune bourgeoise de Montavon .....	Montavon ..... A	175 000.—	98 100.—	47 250.—		Nouveau projet
Delémont	Commune bourgeoise de Movelier .....	Movelier ..... A	210 000.—	115 140.—	56 700.—		Nouveau projet
Delémont	Commune mixte de Roggenburg	Roggenburg ..... A	250 000.—	134 740.—	68 750.—		Nouveau projet
Delémont	Commune bourgeoise de Soyhières .....	Le Bambois ..... A	170 000.—	91 780.—	46 750.—		Nouveau projet
Delémont	Fondation Merian à Bâle .....	Löwenburg II ..... A	110 000.—	47 400.—	22 000.—		Nouveau projet
Laufon ....	Commune mixte de Vicques ...	Chemin des Plantations W	120 000.—	30 000.—	27 600.—		Nouveau projet
Laufen ....	Gemischte Gemeinde Brislach ..	Waldwiederherstellung . A	44 000.—	15 400.—	9 240.—		Neu

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen	Kosten- voranschlag Fr.	Beiträge			Bemerkungen
				des Bundes Fr.	des Kantons Fr.	Diverse Fr.	
Laufen ....	Gemischte Gemeinde Brislach .	Littstel ..... W	87 000.—	21 750.—	19 140.—		Neu
Laufen ....	Gemischte Gemeinde Duggingen	Falkenfluh ..... W	12 000.—	3 240.—	2 880.—		Nachprojekt
Laufen ....	Stadtburgergemeinde Laufen ..	Tannwald ..... W	112 000.—	26 880.—	25 760.—		Neu
Laufen ....	Vorstadtburgergemeinde Laufen	Greifel III a-d ..... W	45 000.—	9 000.—	9 000.—		Neu
Laufen ....	Gemischte Gemeinde Liesberg .	Höllweid ..... A	140 000.—	68 900.—	35 000.—		Neu
Laufen ....	Gemischte Gemeinde Wahlen ..	Stürmen II ..... W	76 000.—	19 760.—	17 480.—		Neu
Laufen ....	Verband Schweizerischer Konsumvereine Basel .....	Rotlachen ..... W	237 000.—	47 400.—	47 400.—		Neu
Porrentruy	Commune mixte de Bressaucourt	Sous les Roches ..... A	56 000.—	26 840.—	11 760.—		Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Chevenez .	Devant Monin et Nalé... A	86 000.—	40 550.—	19 350.—		Nouveau projet
Porrentruy	Commune mixte de Damvant ...	Le Bois Juré ..... A	31 000.—	15 605.—	8 370.—		Nouveau projet
Mont Terri	Etat de Berne .....	Tariche ..... W	94 000.—	23 500.—	—		Nouveau projet
Mont Terri	Commune mixte de Courgenay .	Combe de l'Echapidibos W	65 000.—	14 950.—	13 000.—		Nouveau projet
Mont Terri	Commune mixte d'Asuel .....	La Neuve-Vie ..... W	50 000.—	13 000.—	11 000.—		Nouveau projet
Mont Terri	Commune mixte de Seleute ....	La Gravière ..... W	120 000.—	36 000.—	32 400.—		Nouveau projet
Mont Terri	Commune mixte de Courgenay .	Le Cresson, Clos la Caille ..... A	24 000.—	9 360.—	4 800.—		Nouveau projet
Mont Terri	Commune mixte de Soubey ....	Vielle Verrerie et Blanche Pierre..... A	38 000.—	19 900.—	10 350.—		Nouveau projet
32 neue Aufforstungs- und Verbauprojekte .....			A	3 224 100.—	1 715 250.—	617 315.—	105 000.—
77 neue Wegprojekte .....			W	12 009 500.—	3 578 650.—	2 935 950.—	
2 Waldzusammenlegungsprojekte .....			Z	315 000.—	126 000.—	126 000.—	
A + W + Z				15 548 600.—	5 419 900.—	3 679 265.—	105 000.—
<i>Föhnwiederherstellungsprojekte</i>							
Thun .....	Einwohnergemeinde Sigriswil ..	Justistal ..... FA	105 000.—	59 850.—	34 650.—		Neu



Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen	Kosten Fr.	Beiträge			Bemerkungen
				des Bundes Fr.	des Kantons Fr.	Diverse Fr.	
Spiez ....	Bergschaft Unterwiltneren ....	Unterwiltneren ..... A	59 571.80	26 791.85	16 382.15		6. Teilabrechnung
Spiez ....	Allmendkorporation Oeyen- Narrenbach .....	Mänigwald-Bärchteli .... W	22 037.80	7 052.10	6 170.60		2. Teilabrechnung
Thun ....	Einwohnergemeinde Sigriswil ..	Gygens-Allmend ..... A	34 121.25	18 111.25	7 677.30		1. Teilabrechnung
Thun ....	Einwohnergemeinde Sigriswil ..	Längenschwandgraben . A	51 550.75	23 563.85	12 887.70		1. Teilabrechnung
Thun ....	Einwohnergemeinde Sigriswil ..	Kehrwald-Sonnseite .... W	113 382.45	36 282.40	31 747.10		1. Teilabrechnung
Thun ....	Einwohnergemeinde Sigriswil ..	Schafschwand ..... W	81 218.30	25 989.85	24 365.50		1. Teilabrechnung
Thun ....	Burggemeinde Hilterfingen ...	Eichligraben Reservoir .. W	31 986.45	10 235.65	9 595.95		2. Teilabrechnung
Sumiswald	Burggemeinde Sumiswald ....	Wittenbach III ..... W	27 350.25	8 752.10	8 752.10		4. Teilabrechnung
Riggisberg	Einwohnergemeinde Rüschegg .	Stahlenmoos-Eywald ... W	14 940.50	4 780.95	4 482.15		Schlussabrechnung
Riggisberg	Dorfburggemeinde Schwarzenburg .....	Tierhag-Münchbrunnen. W	51 264.60	12 816.15	10 252.90		Einzelabrechnung
Riggisberg	Gürbeschwellengenossenschaft Wattenwil .....	Meierisli ..... A	22 127.45	13 212.40	6 638.25		16. Teilabrechnung
Riggisberg	Waldgemeinde Riggisberg ....	Kühschattenrain ..... W	65 497.50	19 349.25	16 769.35		1. Teilabrechnung
Bern .....	Wegbaugenossenschaft Staufenwald .....	Staufenwald ..... W	101 590.55	35 556.70	35 556.70		1. Teilabrechnung
Burgdorf ..	Waldgenossenschaft Utzenstorf	Waldzusammenlegung . Z	387 613.10	147 292.95	135 664.80		5. Teil- und Schlussabrechnung
Langenthal	Burggemeinde Langenthal ...	Mittelhard ..... A	14 712.25	2 942.45	1 471.25		Schlussabrechnung
Langenthal	Burggemeinde Niederbipp ....	Waldumwandlung Längwald ..... A	71 345.90	14 180. —	7 090. —		Einzelabrechnung
Langenthal	Burggemeinde Wiedlisbach ..	Kellerrain I ..... A	20 956.65	4 580. —	2 290. —		Einzelabrechnung
Aarberg...	Burggemeinde Kappelen ....	Burgerwald ..... A	8 095.50	1 619.10	1 214.30		Einzelabrechnung
Aarberg...	Lengnau ..... A	Aloesweg ..... W	64 800. —	12 960. —	12 960. —		Einzelabrechnung
Aarberg...	Burggemeinde Oberwil b. Büren	Chilchenholz- Moosseggen ..... A	16 243.85	2 923.90	1 461.95		Einzelabrechnung
Aarberg...	Burggemeinde Rüti b. Büren ..	Innerholz ..... A	13 228.10	2 381.05	1 190.55		Einzelabrechnung
Neuenstadt	Einwohnergemeinde Gampelen .	Waldumbau ..... A	8 319.10	2 079.80	1 039.80		Schlussabrechnung
Neuenstadt	Burggemeinde Bellmund ....	Waldumbau ..... A	7 886.45	1 959.10	979.55		Schlussabrechnung
Neuenstadt	Burggemeinde Mett .....	Waldumbau ..... A	11 768.70	2 940.45	1 470.20		Schlussabrechnung
Neuenstadt	Burggemeinde Brügg .....	Waldumbau ..... A	26 772.15	6 693.05	3 346.50		2. Teilabrechnung
Neuenstadt	Burggemeinde Täuffelen ....	Waldumbau ..... A	9 428.35	2 022.15	1 011.05		Schlussabrechnung
Neuenstadt	Burggemeinde Schwadernau ...	Waldumbau ..... A	16 143.85	3 990.95	1 995.50		Schlussabrechnung
Neuenstadt	Burggemeinde Tüscherz ....	Burgerwald ..... A	76 227.60	3 241.10	870.55		2. Teilabrechnung
La Neuve- ville	Commune bourgeoise de La Neuveville .....	Chemin des Cordonniers ..... W	17 970.05	4 154.35	3 478.10		Décompte final
Courtelay	Burggemeinde Bözingen ....	Paroi (Ob. Bärey) Plagne W	46 350. —	12 978. —	12 051. —		1. Teilabrechnung
Courtelay	Commune bourgeoise de Cortébert .....	Sous l'Envers et Places dessus ..... A	12 922.55	6 351.05	2 907.55		2 <sup>e</sup> décompte
Courtelay	Commune mixte de St-Imier ...	Forêt du Droit ..... W	94 786. —	26 540.30	22 748.80		Décompte unique
Courtelay	Commune mixte du Noirmont ..	Les Frécheux ..... W	75 273.70	18 818.40	16 560.20		Décompte unique
Courtelay	Commune bourgeoise d'Orvin ..	Côte du Sex ..... W	45 942.70	11 485.65	10 566.85		1 <sup>er</sup> décompte
Courtelay	Commune bourgeoise de Romont .....	L'Oversat ..... W	7 610.80	1 978.80	1 826.60		Décompte final
Courtelay	Commune bourgeoise de Sonceboz .....	Côte de Chaux ..... W	77 245. —	18 760. —	16 750. —		Décompte unique
Courtelay	M. Paul Chapatte, Les Breuleux .	Les Allevaux et les Combes ..... A	4 933.30	1 973.30	986.70		3 <sup>e</sup> décompte
Tavannes	Commune municipale de Tramelan .....	Le Couvent ..... W	79 892.55	19 174.20	17 576.40		Décompte unique
Tavannes	Commune bourgeoise de Reconvilier .....	Envers de Montoz ..... W	59 370.90	14 842.70	13 061.60		Décompte unique
Tavannes	Syndicat d'améliorations foncières .....	Les Pommerats ..... Z	24 826.80	13 654.75	6 206.70		1 <sup>er</sup> décompte
Moutier ...	Commune bourgeoise de Châtillon .....	Le Cherrerat ..... W	80 991.65	21 057.80	19 438. —		Décompte unique
Moutier ...	Commune bourgeoise de Court	Sur Sargé ..... W	175 000. —	45 500. —	40 250. —		1 <sup>er</sup> décompte
Moutier ...	Commune bourgeoise de Grandval .....	Montrembert ..... W	155 183.65	43 451.40	38 795.90		1 <sup>er</sup> décompte
Moutier ...	Commune bourgeoise de Moutier .....	Bambois ..... W	41 879.50	10 469.85	9 632.30		Décompte unique
Moutier ...	Commune bourgeoise de Sorvilier .....	Le Fuet ..... W	44 519. —	11 574.95	9 794.20		Décompte unique
Moutier ...	Commune bourgeoise de Sorvilier .....	Le Fuet ..... A	42 797.85	20 102.30	9 467.40		Décompte unique
Moutier ...	Commune mixte de Souboz ....	Les Rosiers ..... W	77 714.60	19 040. —	17 680. —		Décompte unique
Moutier ...	Commune mixte de Vellerat ....	La Montagne ..... W	230 407.85	66 818.30	62 210.10		Décompte unique
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Tramont-Rosireux ..... A	28 957.80	14 418.50	7 239.45		1 <sup>er</sup> décompte
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Bois Rosireux ..... W	110 724.55	26 573.90	25 466.70		Décompte unique
Delémont	Commune mixte de Bassecourt	Bois Rondaz ..... W	5 889.50	1 177.90	588.90		Décompte finale
Delémont	Commune mixte de Courfaivre..	Chambion-LaChenal... A	24 295.75	11 165.25	5 746.40		2 <sup>e</sup> décompte
Delémont	Commune mixte de Courfaivre..	Derrière Château I und II W	135 370.15	37 903.65	33 636.80		1 <sup>er</sup> et 2 <sup>e</sup> décompte
Delémont	Commune mixte de Courfaivre..	Creux de Robe ..... W	6 982.45	1 745.55	1 536.05		Décompte final
Delémont	Commune mixte de Courfaivre..	Le Petit Aimerie ..... W	77 419.15	19 500. —	17 250. —		Décompte unique
Delémont	Commune mixte de Pleigne ....	Le Truchet IV ..... W	70 878. —	18 428.30	17 010.70		Décompte unique
Delémont	Commune bourgeoise de Delémont .....	Le Petit Plateau II ..... W	116 337. —	26 757.50	26 757.50		Décompte unique
Delémont	Fondation de Chr. Merian, Bâle .	St-Pierre à Pleigne ..... W	33 280.55	6 656.10	6 656.10		Décompte unique
Delémont	Fondation de Chr. Merian, Bâle .	Löwenburg II ..... A	15 255.25	7 223.65	3 051.05		2 <sup>e</sup> décompte



Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindegebiet)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau Z = Waldzusammenlegungen	Kosten Fr.	Beiträge			Bemerkungen
				des Bundes Fr.	des Kantons Fr.	Diverse Fr.	
Delémont	Jules Comte et consorts à						
Laufen ....	Soulce .....	L'Envers .....A	17 960.30	9 339.35	4 310.50		2 <sup>e</sup> décompte
Laufen ....	Gemischte Gemeinde						
Laufen ....	Duggingen .....	Untere Lei .....A	19 438.20	9 029.80	4 772.60		1. Teilabrechnung
Laufen ....	Gemischte Gemeinde						
Laufen ....	Duggingen .....	Falkenfluh .....W	87 743.85	23 690.85	21 058.50		Einzelabrechnung
Laufen ....	Gemischte Gemeinde Liesberg	Aebin .....W	132 649.45	31 835.85	27 856.45		1. Teilabrechnung
Laufen ....	Gemischte Gemeinde Wahlen ..	Stürmen .....W	78 701.65	20 462.45	18 101.35		1. Teilabrechnung
Laufen ....	Stadtbürgergemeinde Laufen ..	Buchloch .....W	98 126.95	25 513. —	21 587.95		Schlussabrechnung
Laufen ....	Commune mixte de Rebeuvelier	Sur le Biel .....A	83 459.90	41 745.35	20 864.95		1 <sup>er</sup> décompte
Porrentruy	Commune mixte de Boncourt...	Bois St-Michel .....W	69 379.45	15 379.45	12 583.20		1 <sup>er</sup> décompte
Porrentruy	Commune mixte de Coeuve ....	Bois de Sapin .....A	11 185.10	3 341. —	2 227.30		Décompte final
Porrentruy	Commune mixte de Réclère ....	La Clef .....A	8 209.10	4 515. —	2 134.35		1 <sup>er</sup> décompte
Porrentruy	Commune mixte de Rocourt ....	Le Vieux Cotay .....A	3 210.35	936.10	642.05		Décompte final
Porrentruy	Syndicat d'améliorations foncières de .....	Bure .....Z	58 437.20	17 531.15	17 531.15		5 <sup>e</sup> et 6 <sup>e</sup> décompte
Porrentruy	Syndicat d'améliorations foncières de .....	Coutemaîche .....Z	313 967.75	94 190.30	94 190.30		3 <sup>e</sup> décompte
Porrentruy	Syndicat d'améliorations foncières de .....	Courtemaîche .....Z	163 458.10	49 037.45	49 037.45		4 <sup>e</sup> décompte
Porrentruy	Syndicat d'améliorations foncières de .....	Courtemaîche .....Z	197 175.90	59 152.75	59 152.75		5 <sup>e</sup> décompte
Mont Terri	Commune mixte de Miécourt ...	Reconstitution de forêts A	8 629.70	2 588.90	1 725.95		4 <sup>e</sup> décompte
Mont Terri	Commune mixte de St-Ursanne.	La Combe Gobé .....W	62 432.95	12 486.60	9 989.25		Décompte unique
Mont Terri	Commune mixte de St-Ursanne.	La Joux .....W	48 619.20	11 182.40	9 723.85		1 <sup>er</sup> décompte
	44 Aufforstungsprojekte .....	A	1 748 036.30	872 219.45	408 951.40		
	71 Wegprojekte.....	W	6 561 335.80	1 980 412.35	1 849 813.75		
	4 Waldzusammenlegungsprojekte .....	Z	1 145 478.85	380 859.35	361 783.15		
			9 454 850.95	3 233 491.15	2 620 548.30		
<i>Aufforstungs- und Wegprojekte in den Staatswaldungen</i>							
Meiringen	Staat Bern .....	Eistlenbach II .....A	71 637. —	42 208.35	—		18. Teilabrechnung
Meiringen	Staat Bern .....	Glyssibach VI .....A	70 296.70	40 994.60	—	3 514.85	26. Teilabrechnung
Meiringen	Staat Bern .....	Schwanderbach .....A	17 177.15	7 836.10	—		27. Teilabrechnung
Interlaken	Staat Bern .....	Schmelziwald IV .....W	102 585.10	30 775.55	—		Schlussabrechnung
Frutigen...	Staat Bern .....	Bannwald IV und V .....A	136 702.80	87 211.45	—	13 670.30	2. und 3. Teil- abrechnung
Zwei- simmen ...	Staat Bern .....	Strählvorsass III .....W	46 941.15	13 612.95	—		Einzelabrechnung
Spiez ....	Staat Bern .....	Kirel-Schafberg .....A	22 232.05	8 225.85	—		1. Teilabrechnung
Thun ....	Staat Bern .....	Flühweg .....W	57 129.75	12 190. —	—		Einzelabrechnung
Thun ....	Staat Bern .....	Hirsiggrabenweg .....W	62 102.50	17 080. —	—		Einzelabrechnung
Thun ....	Staat Bern .....	Knubelweg .....W	46 481.55	12 085.20	—		1. Teilabrechnung
Sumiswald	Staat Bern .....	Sperbel .....W	90 417.45	27 125.35	—		1. Teilabrechnung
Riggisberg	Staat Bern .....	Gyrisberg .....A	59 228.90	30 933.70	—		2. Teilabrechnung
Riggisberg	Staat Bern .....	Schwarzwasser 1962 ....A	124 554.70	67 678.75	—		1. und 2. Teil- abrechnung
Moutier ...	Etat de Berne .....	Droit des Ecorcheresses W	102 036.85	24 512.85	—		Décompte final
Moutier ...	Etat de Berne .....	Haute Joux de Grandval W	31 795.10	7 630.80	—		1 <sup>er</sup> décompte
Delémont	Etat de Berne .....	Lucelle-Silberloch .....W	117 552.35	34 090.20	—		1 <sup>er</sup> décompte
Porrentruy	Etat de Berne .....	Le Petit Fahy .....W	20 454.35	4 090.85	—		1 <sup>er</sup> décompte
Mont Terri	Etat de Berne .....	Tariche .....W	91 930.90	22 982.70	—		1 <sup>er</sup> décompte
	7 Aufforstungsprojekte .....	A	501 829.30	285 088.80	—	17 185.15	
	11 Wegprojekte.....	W	769 427.05	206 176.35	—		
			1 271 256.35	491 265.13	—	17 185.15	
<i>Föhnschaden-Wiederherstellungsprojekte</i>							
Meiringen	Bürgergemeinde Meiringen.....	Bürgerwald.....FA	8 105.85	4 215.05	2 674.95		1. Teilabrechnung
Meiringen	Verschiedene Private in Gemeinde Schattenhalb.....	Kaltenbrunnen .....FA	9 592. —	5 187.05	2 973.50		1. Teilabrechnung
Meiringen	Alpgenossenschaft Breiten- boden Rosenlail .....	Breitenboden .....FA	5 627.15	2 926.10	1 856.95		1. Teilabrechnung
Meiringen	Bäuertgemeinde Hasliberg und W. Thöni .....	Hinter Arni und Syteli .FA	2 834.95	1 474.15	935.55		1. Teilabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Gündli- schwand und Bergschaften Alp	Gündlischwand.....FA	7 974.35	4 625.10	2 711.30		1. Teilabrechnung
Interlaken	Bergschaft Scheidegg .....	Grosse Scheidegg .....FA	171 579.10	92 652.70	61 768.50		1. Teilabrechnung
Interlaken	Korporationen und Private Lauterbrunnen.....	Staubbach .....FA	62 094.65	37 256.80	21 733.15		1. Teilabrechnung
Interlaken	Korporationen und Private in Wengen .....	Wengen .....FA	97 783. —	56 714.15	33 246.20		1. Teilabrechnung
Interlaken	Einwohnergemeinde Lauter- brunnen und Private .....	Steinberg-Sefinen .....FA	20 171.55	12 506.35	7 060.05		1. Teilabrechnung
Unterseen	Einwohnergemeinde Ringgen- berg .....	Ringgenberg .....FA	17 588.95	10 377.50	5 804.35		1. Teilabrechnung
Zwei- simmen ...	Bürgergemeinde Bern.....	Dorfflüh-Saanen.....FA	215 008.80	98 904.05	53 752.20		1. Teilabrechnung
Thun ....	Einwohnergemeinde Sigriswil ..	Justistal .....FA	28 140.45	16 040.05	9 286.35		1. Teilabrechnung
	12 Föhnschaden-Wiederherstellungsprojekte .....	FA	646 500.80	342 897.05	203 803.05		

## II. Staatswaldungen

Zu 1a. Arealverhältnisse 1967

Forst- kreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer bzw. Käufer	Datum des Vertrages	Regie- rungs- ratsbe- schluss	Kaufpreis	Amtlicher Wert	Nach- und Ab- schätz- ungen an Ge- bäuden +Fr. -Fr.	Fläche ha a m²	Bemerkungen
					N°	Fr.	Fr.			
a) Ankäufe (Zuwachs)										
VII.	Seftigen...	Hausmattern	Liegenschaftsverwaltung des Kantons Bern .....	22.8.67	5404	—	74 440.—	— — —	13 58 60	zur Verwaltung
IX.	Burgdorf ..	Hinter Jucken	Jb. Nyffeler .....	6.4.67	4234	(150 000.—)	50 240.—	— — —	13 49 65	Ankauf z. L. Reservefonds
IX.	Burgdorf ..	Wysstannen..	Fritz Wittwer .....	6.4.67	2683	23 000.—	2 910.—	— — —	1 93 87	Ankauf Arrondierung
IX.	Burgdorf ..	Ruppisberg ..	Katasterrevision .....	—	—	—	—	— — —	93 39	ohne Schätzung
XI.	Aarberg...	Verschiedene	Flächenbereinigung und Baudirektion .....	20.11.63	8080/63	—	—	— — —	134 77 25	Übernahme von Baudirektion
XI.	Laupen ...	Senseau .....	Immobilien AG Neuenegg .....	31.10.67	6898	—	10.—	— — —	1 51	Tausch
XII.	Nidau .....	Scheurenwald	Baudirektion (Nachtrag) .....	20.11.63	8080/63	—	40.—	— — —	2 33	zur Verwaltung
XII.	Nidau .....	Studen .....	Baudirektion (Nachtrag) .....	20.11.63	8080/63	—	—	— — —	2 77 58	zur Verwaltung
XVIII.	Porrentruy	Etangs de Vendlincourt	Etablissement de Pisciculture	24.11.67	7458	3 000.—	500.—	— — —	20 60	zur Verwaltung
XXI.	Mont Terri	Raisin .....	Armand Oriet, Asuel .....	14.4.67	3017	4 095.—	270.—	— — —	13 65	Achat
						180 095.—	128 410.—	— — —	167 88 43	

## b) Verkäufe (Abgang)

IV.	Ober-simmental	Wallbach ....	Alpkorporation Haslerberg	24.2.67	3050	—	—	420.—	—	2 09 02	Gratisabtretung
VI.	Signau ....	Hegenalp ....	Weggenossenschaft Hegen	16.11.66	7695	—	—	—	—	16 85	Gratisabtretung
VIII.	Konolfingen	Biglenwald ...	Katasterrevision	—	—	—	—	1 110.—	—	27 18	Gratisabtretung für Strasse
IX.	Burgdorf ..	Diverse .....	Neuvermessung und Strassenkorrektur	—	—	—	—	—	—	34 68	Nettoabtretung
IX.	Burgdorf ..	Hüslimoos ...	Bereinigung .....	—	—	—	—	—	—	94 71	
								—	1 530.—	3 82 44	

## II. Staatswaldungen

Zu 1 a und b. Flächeninhalt und amtlicher Wert der Staatswaldungen 1967

Forstkreis	Bestand auf 31. Dez. 1966				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschätzungen an Gebäuden und Parzellen + Fr. —Fr.	Bestand auf 31. Dez. 1967			
	Waldfläche		Amtlicher Wert		Waldfläche		Amtlicher Wert		Waldfläche		Amtlicher Wert			Waldfläche		Amtlicher Wert	
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.		ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen .....	924	22	73	480 120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	924	22	73	480 120
II. Interlaken .....	585	71	08	877 790	—	—	—	—	—	—	—	—	—	585	71	08	877 790
XX. Unterseen .....	298	29	86	320 901	—	—	—	—	—	—	—	—	—	298	29	86	320 901
III. Frutigen .....	596	57	—	320 040	—	—	—	—	—	—	—	—	—	596	57	—	320 040
IV. Zweisimmen ...	968	40	12	645 335	—	—	—	—	2	09	02	420	—	966	31	10	644 915
XIX. Spiez .....	574	19	—	349 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	574	19	—	349 000
V. Thun .....	1 206	11	41	2 210 875	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 206	11	41	2 210 875
VI. Sumiswald ....	784	97	33	2 172 400	—	—	—	—	—	16	85	—	—	784	80	48	2 172 400
VII. Riggisberg .....	2 384	45	74	4 084 710	13	58	60	74 440	—	—	—	—	—	2 398	04	34	4 159 150
VIII. Bern .....	1 136	40	57	4 118 900	—	—	—	—	—	27	18	1110	—	1 136	13	39	4 117 790
IX. Burgdorf .....	889	87	79	3 392 570	16	36	91	53 150	1	29	39	—	—	904	95	31	3 445 720
X. Langenthal ....	285	25	48	993 600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	285	25	48	993 600
XI. Aarberg .....	782	70	23	2 926 888	134	78	76	10	—	—	—	—	—	917	48	99	2 926 898
XII. La Neuveville ..	880	92	10	2 794 522	2	79	91	40	—	—	—	—	—	883	72	01	2 794 562
XIII. Courtelary ....	136	03	98	300 590	—	—	—	—	—	—	—	—	—	136	03	98	300 590
XIV. Tavannes .....	458	23	71	1 036 780	—	—	—	—	—	—	—	—	—	458	23	71	1 036 780
XV. Moutier .....	1 156	75	13	2 286 910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 156	75	13	2 286 910
XVI. Delémont .....	1 260	55	79	2 907 130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 260	55	79	2 907 130
XVII. Laufen .....	626	97	82	1 374 410	—	—	—	—	—	—	—	—	—	626	97	82	1 374 410
XVIII. Porrentruy .....	471	54	—	1 626 230	—	20	60	500	—	—	—	—	—	471	74	60	1 626 730
XXI. Mont Terri .....	534	36	67	1 165 910	—	13	65	270	—	—	—	—	—	534	50	32	1 166 180
Total .....	16 942	57	54	36 385 611	167	88	43	128 410	3	82	44	1530	— —	17 106	63	53	36 512 491

Amtlicher Wert am 31. Dezember 1967 36 512 491.—

Amtlicher Wert am 31. Dezember 1966 36 385 611.—

Zunahme 126 880.—

N.B. Obige Tabelle weist noch die alten amtlichen Werte aus, da per Ende Dezember 1967 noch nicht alle Schätzungsprotokolle vorlagen und einige der Berichtigung bedürfen. Die neuen amtlichen Werte werden festgestellt und eingebucht werden, sobald sämtliche Protokolle vorliegen. Dies dürfte im Verlaufe des Jahres 1968 der Fall sein.



## II. Staatswaldungen

## Zu 2 u. 3. Holzernte pro 1966/67

Forstkreis	Abgabesatz m³	Verkauft pro 1966/67						Brutto-Erlös der verkauften Holzmenge 1966/67					
		Nutz- und Papierholz m²	%	Brennholz m³	%	Total m³	%	Nutz- und Papierholz		Brennholz		Total	
								Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
I. Meiringen .....	890	1 079	88	146	12	1 225	100	77 212.70	71.50	5 792.50	39.65	83 005.20	67.75
II. Interlaken .....	1 860	1 420	78	394	22	1 814	100	121 383.40	85.48	32 730.40	83.07	154 113.80	84.95
XX. Unterseen .....	700	643	64	358	36	1 001	100	53 688.45	83.55	16 381.50	45.75	70 069.95	70. —
III. Frutigen .....	930	1 902	87	285	13	2 187	100	140 101.55	73.66	12 067. —	42.34	152 168.55	69.57
IV. Zweisimmen ....	1 200	1 163	94	55	6	1 218	100	110 263.95	94.81	2 355.25	42.57	112 619.20	92.44
XIX. Spiez .....	830	916	78	257	22	1 173	100	68 992.20	75.30	10 200. —	39.70	79 192.20	67.50
V. Thun .....	4 000	5 248	87	780	13	6 028	100	449 538.55	85.66	31 882.40	40.85	481 420.95	79.86
VI. Sumiswald .....	3 900	2 386	81	557	19	2 943	100	228 872.90	95.92	24 178. —	43.41	253 050.90	85.98
VII. Riggisberg .....	7 500	4 330	79	1 157	21	5 487	100	364 272.75	84.12	45 638.05	39.45	409 910.80	74.71
VIII. Bern .....	7 000	4 679	65	2 557	35	7 236	100	461 143.25	98.56	93 426.45	36.54	554 569.70	76.64
IX. Burgdorf .....	6 300	4 807	74	1 698	26	6 505	100	417 382.15	86.83	81 885.65	48.22	499 267.80	76.75
X. Langenthal .....	1 340	1 447	82	322	18	1 769	100	113 838.85	78.69	13 902.75	43.14	127 741.60	72.22
XI. Aarberg .....	4 200	7 112	81	1 692	19	8 804	100	634 838.15	89.26	69 864.05	41.29	704 702.20	80.04
XII. La Neuveville ....	4 200	5 125	70	2 154	30	7 279	100	439 169.90	85.69	87 394.20	40.56	526 564.10	72.33
XIII. Courtelary .....	350	226	72	89	28	315	100	17 383.90	76.91	3 236. —	36.35	20 619.90	65.46
XIV. Tavannes .....	1 800	1 003	71	408	29	1 411	100	75 462.70	75.21	16 799.15	41.20	92 261.85	65.38
XV. Moutier .....	3 500	1 190	59	813	41	2 003	100	83 581.05	70.23	27 571.55	33.91	111 152.60	55.49
XVI. Delémont .....	3 500	1 216	57	909	43	2 125	100	81 494.45	67.02	28 733. —	31.61	110 227.45	51.87
XVII. Laufen .....	1 800	1 932	68	904	32	2 836	100	153 732.70	79.57	29 183.80	32.29	182 916.50	64.50
XVIII. Porrentruy .....	2 929	2 321	78	654	22	2 975	100	174 110.35	75. —	23 677.50	36.20	197 787.85	66.45
XXI. Mont Terri .....	1 471	1 056	55	859	45	1 915	100	62 976.20	59.65	31 113.50	36.20	94 089.70	49.10
Total 1966/67 .....	60 200	51 201	75	17 048	25	68 249	100	4 329 440.10	84.55	688 012.70	40.35	5 017 452.50	73.51
Total 1965/66 .....	60 200	49 962	74	17 227	26	67 189	100	4 849 880.05	97.07	717 809.10	41.67	5 567 689.15	82.87

## II. Staatswaldungen

## Zu 4/5. Kulturbetrieb und Wegbauten pro 1966/67

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen								Rohertrag	Reinertrag	
	Zahl	Fläche	Verwen- deter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten	Pflanzenabgabe					
						Verkauf					Eigenbedarf
						Stückzahl	Erlös				Samen- und Pflanzenwert
	a	kg	Stück	Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
I. Meiringen .....	3	80	4,2	57 400	14 243.65	57 970	14 912.05	—	14 912.05	668.40	
II. Interlaken.....	2	124	29,—	125 900	62 162.70	247 430	49 716.65	3 705.—	53 421.65	— 8 741.05	
XX. Unterseen .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
III. Frutigen .....	3	30	—	44 000	14 276.60	187 200	26 887.25	1 618.70	28 505.95	14 229.35	
IV. Zweisimmen ....	1	124	4,8	214 800	52 138.70	115 040	32 394.10	4 852.30	37 246.40	— 14 892.30	
XIX. Spiez .....	2	50	2,—	45 000	13 918.60	47 000	11 401.40	420.—	11 821.40	— 2 097.20	
V. Thun .....	3	100	—,—	26 970	10 336.25	18 440	6 125.70	1 306.—	7 431.70	— 2 904.55	
VI. Sumiswald ....	2	150	—	49 600	14 523.95	55 350	14 952.—	1 260.—	16 212.—	1 688.05	
VII. Riggisberg....	3	283	—	199 800	35 379.65	98 785	32 483.40	18 055.—	50 538.40	15 158.75	
VIII. Bern .....	5	166	—	204 050	36 824.35	121 253	36 846.90	7 232.90	44 079.80	7 255.45	
IX. Burgdorf .....	3	316	19,4	169 300	35 289.80	190 545	33 296.90	7 130.—	40 426.90	5 137.10	
X. Langenthal ....	1	54	—	60 900	7 423.75	26 640	7 768.65	—	7 768.65	344.90	
XI. Aarberg .....	6	324	183,—	308 600	64 169.40	119 620	63 284.65	9 001.70	72 286.35	8 116.95	
XII. La Neuveville ..	1	609	36,8	159 000	39 021.40	269 967	66 741.10	6 385.05	73 126.15	34 104.75	
XIII. Courtelary ....	1	43	7,7	67 520	8 443.70	61 100	12 418.15	—	12 418.15	3 974.45	
XIV. Tavannes .....	2	90	3,5	30 000	8 264.30	47 050	11 889.50	860.—	12 749.50	4 485.20	
XV. Moutier .....	1	101	7,5	75 600	21 504.10	57 289	15 182.60	2 502.75	17 685.35	— 3 818.75	
XVI. Delémont .....	1	65	—	68 000	20 427.—	15 619	3 213.—	72.—	3 285.—	— 17 142.—	
XVII. Laufen .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
XVIII. Porrentruy .....	1	107	—	—	4 000.10	27 300	2 038.—	1 558.50	3 596.50	— 403.60	
XXI. Mont Terri.....	1	50	4,—	40 000	13 250.80	1 030	309.—	945.—	1 254.—	— 11 996.80	
Total .....	42	2 866	301,9	1 946 440	475 598.80	1 764 628	441 861.—	66 904.90	508 765.90	33 167.10	

Genutzt pro 1966/67				Rüstkölne und Transportkosten der effektiven Nutzung						Netto-Erlös					
Nutz- und Papierholz m³	% Brennholz	% Total	%	Nutz- und Papierholz	Brennholz		Total			Nutz- und Papierholz	Brennholz		Total		
				Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³	Fr.	Fr. per m³
1 198	88	169	12	1 367	100	38 496.55	32.15	6 604.—	39.05	45 100.55	33.—	38 716.15	39.40	— 811.50	— .60
1 684	79	443	21	2 127	100	111 452.05	66.18	41 782.20	94.31	153 234.25	72.04	9 931.35	19.30	— 9 051.80	— 11.24
642	63	379	37	1 021	100	31 114.20	48.40	15 723.85	41.50	46 838.05	45.85	22 574.25	35.15	657.65	4.25
2 584	86	413	14	2 997	100	144 624.45	55.96	26 995.65	65.36	171 620.10	57.26	4 522.90	17.70	— 14 928.65	— 23.02
1 163	94	55	6	1 218	100	42 434.60	36.49	1 776.60	32.11	44 211.20	36.29	67 829.35	58.32	578.65	10.46
916	78	277	22	1 193	100	29 167.20	31.85	11 301.80	40.80	40 469.—	33.90	39 825.—	43.50	— 1 101.80	— 1.10
6 895	86	1 102	14	7 997	100	229 924.25	33.35	31 306.55	28.40	261 230.80	32.67	219 614.30	52.31	575.85	12.45
3 045	84	588	16	3 633	100	92 511.15	30.38	22 156.30	37.68	114 667.45	31.56	136 361.75	65.54	2 021.70	5.73
7 042	82	1 525	18	8 567	100	330 874.20	46.99	47 285.95	31.01	378 160.15	44.14	33 398.55	37.13	— 1 647.90	8.44
6 474	72	2 557	28	9 031	100	152 541.75	23.56	61 429.65	24.02	213 971.40	23.69	308 601.50	75.—	31 996.80	12.52
9 913	86	1 621	14	11 534	100	260 663.70	26.29	61 326.65	37.83	321 990.35	27.92	156 718.45	60.54	20 559.—	10.39
3 581	91	362	9	3 943	100	90 652.70	25.31	11 455.80	31.67	102 108.50	25.89	23 186.15	53.38	2 446.95	11.47
7 189	77	2 148	23	9 337	100	145 469.40	20.23	73 225.85	34.09	218 695.25	23.42	489 368.75	69.03	— 3 361.80	7.20
9 788	80	2 431	20	12 219	100	335 013.25	34.22	74 738.45	30.74	409 751.70	33.53	104 156.65	41.47	12 655.75	9.82
226	72	89	28	315	100	4 853.95	21.47	3 061.50	34.39	7 915.45	25.12	12 529.95	55.44	174.50	1.96
1 408	75	475	25	1 883	100	28 685.60	20.87	13 214.65	27.84	41 900.25	22.25	46 777.10	54.84	3 584.50	13.36
2 199	72	855	28	3 054	100	74 077.75	33.68	28 811.65	33.69	102 889.40	33.69	9 503.30	36.55	— 1 240.10	— .22
1 995	69	909	31	2 904	100	59 023.85	29.59	26 430.85	29.08	85 454.70	29.43	22 470.60	37.43	2 302.15	2.53
2 030	69	904	31	2 934	100	49 003.15	24.13	25 231.80	27.91	74 234.95	25.29	104 729.55	55.44	3 952.—	4.38
2 321	78	654	22	2 975	100	48 871.45	21.05	14 217.35	21.75	63 088.80	21.20	125 238.90	53.95	9 460.15	14.45
1 056	55	859	45	1 915	100	24 952.90	23.65	25 866.85	30.10	50 819.75	26.55	38 023.30	36.—	5 246.65	6.10
73 349	80	18 815	20	92 164	100	2 324 408.10	31.69	623 943.95	33.16	2 948 352.05	31.99	2 005 032.—	52.86	64 068.75	7.19
51 755	75	17 039	25	68 794	100	1 541 252.90	29.78	562 303.20	33.—	2 103 556.10	30.58	3 308 627.15	67.29	155 505.90	8.67

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen					Verbauung von Bachläufen	Wegbauten		Unterhalt	Totalkosten
Verwendetes Material		Anschlagspreis der Pflanzen und Samen	Pflanz-, Säuberungs- und Kulturkosten	Total Kulturkosten		Neuanlagen			
Samen	Pflanzen					Länge	Kosten		
kg	Stück	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	m	Fr.	Fr.	Fr.
—	—	—	262.95	262.95	—	—	12 246.70	16 791.80	29 038.50
—	13 000	2 568.15	9 350.45	11 918.60	—	—	22 605.20	7 713.45	30 318.65
—	5 200	1 320.20	3 067.95	4 388.15	5 192.—	—	22 248.20	5 619.75	27 867.95
—	—	—	478.70	478.70	—	1 005	61 306.70	1 119.05	62 425.75
—	9 650	1 547.50	3 891.45	5 438.95	292.80	1 460	41 028.75	5 261.85	46 290.60
—	1 400	420.—	4 520.40	4 920.40	3 150.—	580	27 185.85	4 072.70	31 258.55
—	8 490	2 225.—	32 071.15	34 296.15	3 490.65	1 000	75 290.25	15 691.90	90 982.15
—	6 300	1 260.—	11 104.45	12 364.45	6 815.50	—	68 042.05	11 897.05	79 939.10
—	45 400	18 055.—	82 939.75	100 994.75	34 569.30	2 354	289 019.60	17 875.40	306 895.—
—	25 650	7 331.90	44 442.75	51 774.65	1 344.35	1 055	103 552.05	30 540.05	134 092.40
—	20 200	7 130.—	71 054.25	78 184.25	6 273.35	2 509	105 807.60	14 392.40	120 200.—
—	900	—	5 498.20	5 498.20	1 333.50	16	10 429.05	7 276.10	17 705.15
—	31 600	9 001.70	73 962.55	82 964.25	—	1 900	42 150.80	9 081.75	51 232.55
—	40 770	6 385.05	80 098.10	86 483.15	2 498.—	780	42 480.—	17 796.95	60 276.95
—	—	—	—	—	—	—	—	1 379.85	1 379.85
—	4 300	860.—	10 092.30	10 952.30	—	—	1 226.60	6 856.90	8 083.50
—	7 550	1 999.—	16 493.40	18 492.40	—	905	56 676.55	8 188.75	64 865.30
—	300	72.—	29 788.—	29 860.—	—	1 433	51 003.35	27 967.80	78 971.15
—	11 400	1 750.—	12 756.75	14 506.75	—	1 649	75 449.95	16 797.90	92 247.85
—	10 970	3 208.40	5 387.30	8 595.70	—	575	26 056.80	15 395.85	41 452.65
—	9 700	1 435.—	3 861.10	5 296.10	—	1 000	40 016.30	9 304.50	49 320.80
—	252 780	66 568.90	501 121.95	567 690.85	64 959.45	18 311	1 173 822.65	251 012.75	1 424 844.40

## II. Staatswaldungen

## Zu 1 c. Dienstbarkeiten im Jahr 1967

Forst- kreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Berechtigter	Datum des Vertrages	RRB	Entschädigung für Recht	Miet- zins	Bemerkungen
a) Ankauf von Rechten								
	III. Frutigen..	Tschenten, Bannwald .....	Staat Bern .....	12.6.64	8535/66	—	—	Verbauungsrecht
	IV. Ober- simmental	Mattenbrücke.....	Staat Bern .....	13.3.67	2438/67	7 000.—	—	Wegrecht und Wegerstellungs- recht
	IV. Ober- simmental	Parz.56 Zweisimmen .....	Staat Bern .....	23.5.67	—	—	25.—	p. a. Wasserdurchleitungs- und Be- zugsrecht z. L. Parz. 56 des Bundes
	XI. Aarberg..	Parz.1070 Seedorf	Staat Bern .....	16.2.67	1327/67	261.—	—	Durchleitungsrecht z. L. Parz.1070 (Hans Schori)
	XI. Aarberg..	Parz.1218 Seedorf	Staat Bern .....	4.2.67	1328/67	—	—	Unentgeltliches Baurecht z. L. Parz.1218 (Flurgenosenschaft Seedorf)
b) Verkauf von Rechten								
	I. Oberhasli	Speicherberg ....	Kreistelephondirektion Thun	4.8.67	—	42.—	—	Kabeldurchleitung z. L. Staat
	I. Oberhasli	Speicherberg ....	Kreistelephondirektion Thun	8.8.67	—	100.—	—	Baurecht z. L. Staat
	III. Interlaken	Fritzenbach .....	Gips-Union AG, Zürich .....	27.12.66	1715/67	—	—	Unentgeltliches Wegrecht z. L. Parz.10 Gde. Leissigen des Staates
	V. Signau...	Rauchgrat .....	Einwohnergemeinde Röthenbach i. E. ....	1.12.67	7977/67	100.— p. M/L. — .50 p.m <sup>1</sup>	—	Quellrecht z. L. Parz.12 Röthenbach des Staates
	VII. Seftigen..	Rüti/Gurnigel ....	Kreistelephondirektion Bern .	17.9.66	—	1 388.10	—	Kabeldurchleitungsrecht z. L. Parz.3 und 1 Rüti des Staates
	VIII. Bern .....	Parz.22 Köniz ....	Fritz Kessler, Thörishaus ...	12.9.67	463/68	52 644.—	—	Kiesausbeutungsrecht z. L. Parz.22 Köniz des Staates, sof. Entschädi- gung Fr.27644.— und Fr.25000.— in Form von suz. Kieslieferungen an den Staat
	VIII. Bern .....	Parz.359 Wahlend- dorf .....	BKW AG, Bern .....	31.8.66	—	50.—	—	Last auf Parz.359 Wahlendorf des Staates
	XV. Moutier ..	Parc.20 Roches...	Forces Motrices Bernoises ..	25.1.67	—	2 498.50	—	Droit de câble électrique sur parc.20 de l'Etat, ban de Roches
	XVI. Delémont	Parc.1489 Courtételle .....	Forces Motrices Bernoises ..	22.12.66	—	5 795.—	—	Droit de câble électrique sur parc.1489 de l'Etat, ban de Courtételle
	XVIII. Porrentruy	Parc.1962 Porrentruy .....	Fondation de l'Hôpital de Porrentruy .....	27.10.67	7248/67	—	250.—	Annuellement pour droit de superficie

## II. Staatswaldungen

## Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Nutz- und Brennholz pro

Jahr	Brutto-Erlös			Rüst- und Transportkosten			Netto-Erlös		
	Nutzholz Fr.	Brennholz Fr.	Durchschnitt Fr.	Nutzholz Fr.	Brennholz Fr.	Durchschnitt Fr.	Nutzholz Fr.	Brennholz Fr.	Durchschnitt Fr.
1958	96.97	47.75	81.73	21.23	24.81	22.35	75.74	22.94	59.38
1959	88.71	42.12	75.50	22.76	24.84	23.34	65.95	17.28	52.16
1960	92.40	38.90	77.79	21.—	27.45	22.20	71.40	11.45	55.59
1961	97.67	39.52	82.16	21.57	26.37	22.87	76.10	13.15	59.29
1962	101.70	38.93	86.97	23.37	27.66	24.30	78.33	11.27	62.67
1963	97.65	40.57	82.48	31.21	28.98	30.55	66.44	11.59	51.93
1964	92.36	41.—	78.23	31.51	31.93	31.63	60.85	9.07	46.60
1965	97.10	41.20	80.50	28.30	32.60	29.70	68.80	8.60	50.80
1966	97.07	41.67	82.87	29.78	33.—	30.58	67.29	8.67	52.29
1967	84.55	40.35	73.51	31.69	33.16	31.99	52.86	7.19	41.52

### III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1966/67 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden

Forstkreise	Bestockte Waldfläche (Summa Waldboden) ha	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald- und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen
		Hauptnutzung	Zwischennutzung	Summa	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Summa	übernutzt	eingespart		
		m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Pflanzen Stück	m
<i>Oberland</i>											
I. Meiringen .....	4 289	11 020	900	11 920	8 694	341	9 035	17 687	—	34 250	880
II. Interlaken .....	3 143	8 400	655	9 055	9 331	182	9 513	41 664	—	44 975	—
XX. Unterseen¹ .....	3 203	8 450	990	9 440	8 328	264	8 592	1 621	—	41 900	3 000
III. Frutigen¹ .....	2 305	8 221	560	8 781	12 456	64	12 520	9 345	—	11 500	—
IV. Zweisimmen .....	2 776	10 040	735	10 775	10 673	246	10 919	4 962	—	19 450	—
XIX. Spiez .....	5 940	17 875	1 095	18 970	24 828	857	25 685	24 773	—	28 150	—
V. Thun .....	1 465	8 790	785	9 575	10 488	751	11 239	7 837	—	5 820	870
	23 121	72 796	5 720	78 516	84 798	2 705	87 503	107 839	—	186 045	4 750
<i>Mittelland</i>											
VI. Sumiswald .....	401	2 185	217	2 402	1 955	124	2 079	680	—	5 100	—
VII. Riggisberg .....	3 601	21 750	1 225	22 975	27 669	1 325	28 994	71 203	—	69 470	1 770
VIII. Bern¹ .....	770	4 239	200	4 439	8 744	126	8 870	4 431	—	19 516	—
IX. Burgdorf .....	1 207	7 825	1 137	8 962	23 577	1 764	25 341	30 489	—	103 820	—
X. Langenthal .....	1 652	11 328	1 561	12 889	22 609	1 856	24 465	16 769	—	31 361	650
XI. Aarberg .....	2 225	15 065	1 165	16 230	31 243	604	31 847	24 319	—	94 600	3 840
XII. La Neuveville .....	3 005	14 895	1 680	16 575	23 954	1 163	25 117	10 620	—	86 505	2 940
	12 861	77 287	7 185	84 472	139 751	6 962	146 713	158 511	—	410 372	9 200
<i>Jura</i>											
XIII. Courtelary .....	6 757	28 040	2 845	30 885	28 081	1 071	29 152	7 727	—	85 870	—
XIV. Tavannes .....	3 925	16 060	1 885	17 945	19 349	1 251	20 600	2 290	—	27 050	—
XV. Moutier .....	5 084	14 825	2 150	16 975	15 261	919	16 180	6 860	—	83 200	—
XVI. Delémont .....	5 178	22 775	3 320	26 095	25 743	823	26 566	2 968	—	75 100	—
XVII. Laufen .....	5 080	16 900	2 810	19 710	24 220	1 994	26 214	26 168	—	98 250	270
XVIII. Porrentruy .....	4 028	17 055	1 720	18 775	22 006	710	22 716	9 917	—	115 500	1 432
XXI. Mont Terri .....	3 387	15 155	1 530	16 685	16 745	612	17 357	—	2 324	44 132	1 676
	33 439	130 810	16 260	147 070	151 405	7 380	158 785	55 930	2 324	529 102	3 378
Total Kanton .....	69 421	280 893	29 165	310 058	375 954	17 047	393 001	322 330	2 324	1 125 519	17 328

¹ Inbegriffen die Angaben der Burgergemeinde Därligen (Forstkreis III, Frutigen), der Einwohnergemeinde Brienz (Forstkreis XX, Unterseen) und der Burgerkorporation Uettiligen (Forstkreis VIII, Bern), welche nach Stufe 3 bewirtschaftet werden.

## IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1966/67 für die technisch bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz		Nutzung		Gesamt- Nutzung		Nutz- Brenn- holz in %		Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Stand des Forstreservfonds Kulturen				Neue Wege
													Betriebsfonds		Übernut- zungsfonds	Samen Pflanzungen	
	ha	a	m³	m³	m³	m³	m³	m³	in %	in %	Revisionsjahr	über- nutzt m³	Fr.	Fr.		kg	Stück
Oberland																	
Forstverwaltung Sigriswil .....	1 195	28	5 500	230	5 730	13 070	14 037	77	23	1954/1964	13 170	—	125 865.	128 269.	—	27 000	500
Burgergemeinde Thun .....	438	37	2 200	250	2 450	6 148	6 394	83	17	1956	5 101	—	249 213.	234 667.	—	3 250	—
Forstverwaltung:																	
Burgergemeinde Strättligen .....	128	32	750	150	900	670	768	59	41	1958	85	—	28 391.	34 773.	—	—	—
Burgergemeinde Heimberg .....	86	15	300	30	330	640	651	70	30	1964	250	—	33 529.	47 885.	—	—	—
Rechtsamts-gemeinde Buchholterberg	317	23	1 900	—	1 900	2 022	2 022	75	25	1964	559	—	40 327.	34 705.	—	500	—
Mittelland																	
Burgergemeinde Bern .....	3 378	93	28 620	—	28 620	51 946	51 946	84	16	1951/1965	42 978	—	6 101 225.	3 214 728.	4 350	204 370	3 135
Burgerspital Bern .....	175	77	1 050	—	1 050	2 097	2 097	79	21	1958	3 507	—	94 613.	206 724.	—	4 250	—
Burgergemeinde Burgdorf .....	823	80	5 000	—	5 000	10 091	10 091	78	22	1961	9 225	—	329 453.	227 611.	—	46 050	—
Forstverwaltung Langenthal:																	
Einwohnergemeinde Langenthal .....	32	49	350	50	400	1 848	1 933	94	6	1965	1 500	—	46 689.	113 960.	—	750	—
Burgergemeinde Aarwangen .....	296	00	1 900	500	2 400	4 825	5 107	81	19	1956	3 634	—	119 495.	31 671.	—	3 200	1 038
Burgergemeinde Langenthal .....	351	08	2 900	600	3 500	31 883	31 992	93	7	1961	36 271	—	199 497.	274 088.	—	8 150	1 835
Burgergemeinde Lotzwil .....	232	96	1 800	500	2 300	13 868	14 348	91	9	1965	12 000	—	157 826.	58 135.	—	—	—
Burgergemeinde Melchnau .....	208	37	1 700	250	1 950	3 659	3 853	70	30	1963	1 975	—	111 283.	46 248.	—	—	—
Burgergemeinde Roggwil .....	531	58	4 700	800	5 500	15 530	17 018	83	17	1957	15 879	—	183 304.	288 891.	—	14 850	—
Burgergemeinde Wynau .....	176	15	1 300	250	1 550	3 513	3 839	79	21	1958	3 140	—	75 444.	27 187.	0,3	6 375	—
Burgergemeinde Herzogenbuchsee ..	138	93	900	200	1 100	1 519	1 854	63	37	1957	1 626	—	101 899.	11 387.	—	1 400	—
Burgergemeinde Thunstetten .....	180	90	1 200	300	1 500	5 240	5 493	89	11	1956	9 819	—	96 553.	138 956.	—	—	580
Forstverwaltung Bipperramt:																	
Burgergemeinde Attiswil .....	189	43	800	100	900	1 061	1 177	64	36	1959	1 069	—	70 385.	116 383.	1 200	4 200	300
Burgergemeinde Inkwil .....	59	64	375	50	425	417	499	57	43	1959	1 406	—	20 913.	64 931.	—	3 700	—
Burgergemeinde Niederbipp .....	506	46	2 400	260	2 660	5 404	5 950	53	47	1962	3 488	—	164 000.	191 400.	2 800	18 500	2 135
Burgergemeinde Oberbipp .....	209	19	1 300	150	1 450	1 788	1 896	60	40	1957	995	—	101 507.	88 336.	1 800	11 750	—
Burgergemeinde Wiedlisbach .....	198	78	1 110	150	1 260	2 117	2 243	77	23	1958	2 546	—	79 393.	92 784.	3 500	16 000	—
Burgergemeinde Wolfisberg .....	92	09	300	45	345	349	383	52	48	1958	285	—	19 390.	8 996.	—	—	—
Burgergemeinde Rumisberg .....	160	61	600	75	675	831	892	61	39	1955	737	—	23 664.	17 189.	2 100	4 800	178
Holz-gemeinde Farnern .....	74	98	330	40	370	380	399	56	44	1953	305	—	13 212.	16 300.	—	720	—
Holz-gemeinde Walden .....	35	10	70	10	80	96	107	21	79	1959	148	—	5 658.	1 395.	—	—	—
Wald-gemeinde Wangen a.d.A. ....	113	60	680	100	780	1 075	1 198	65	35	1958	418	—	23 941.	59 257.	2 100	7 800	580
Burgergemeinde Aarberg .....	106	—	900	—	900	2 283	2 283	84	16	1960	1 804	—	43 809.	10 358.	—	3 000	—
Forstverwaltung Büren a.d.A.:																	
Burgergemeinde Büren a.d.A. ....	480	40	3 200	300	3 500	7 986	8 362	66	34	1958	4 786	—	141 512.	177 790.	—	13 530	400
Burgergemeinde Arch .....	163	46	1 100	100	1 200	2 490	2 510	69	31	1966	1 390	—	80 864.	16 818.	—	5 700	—
Burgergemeinde Leuzigen .....	399	38	3 000	300	3 300	5 035	5 067	75	25	1959	2 035	—	184 569.	160 319.	—	15 670	—
Burgergemeinde Meisberg-Reiben.	210	08	800	100	900	1 387	1 412	72	28	1963	587	—	36 838.	28 483.	—	4 300	—
Burgergemeinde Biel .....	1 346	—	8 750	180	8 930	11 209	4 525	84	16	1961/1962/64	1 250	—	123 306.	48 902.	—	5 100	400
Burgergemeinde Bözingen .....	397	03	1 000	150	1 150	1 254	1 377	83	17	1964	896	—	36 560.	41 692.	—	14 350	487

## Forstverwaltung Seeland:

Burgergemeinde Twann .....	385	—	1 800	300	2 100	2 682	2 986	86	14	1952	920	—	251 855.	—	85 505.	—	30 150	—
Burgergemeinde Tüscherz .....	119	—	550	50	600	676	696	68	32	1959	1 057	—	30 118.	—	136 196.	—	5 350	—
Burgergemeinde Leubringen .....	167	—	830	90	920	883	927	83	17	1955	—	677	69 319.	—	81 264.	—	550	—
Burgergemeinde Nidau .....	198	—	800	180	980	1 439	1 551	80	20	1955	2 685	—	22 852.	—	37 668.	—	2 250	—
Burgergemeinde Brügg .....	97	—	650	50	700	4 780	4 808	95	5	1955	12 296	—	86 689.	—	331 743.	—	11 700	—
Burgergemeinde Orpund .....	75	—	550	50	600	1 304	1 354	87	13	1958	1 740	—	38 548.	—	75 103.	—	—	—
Burgergemeinde Sähern .....	131	—	800	100	900	6 689	6 890	88	12	1958	11 445	—	112 101.	—	167 314.	—	—	—
Burgergemeinde Mett .....	39	—	230	20	250	307	323	86	14	1958	776	—	26 068.	—	37 044.	—	—	—
Burgergemeinde Port .....	40	—	130	20	150	727	783	82	18	1951	1 147	—	9 463.	—	12 452.	—	400	—
Burgergemeinde Bellmund .....	43	—	220	30	250	979	1 016	92	8	1958	2 465	—	16 806.	—	54 434.	—	—	—
Burgergemeinde Merzligen .....	34	—	200	20	220	390	418	71	29	1951	585	—	13 907.	—	7 518.	—	—	—
Burgergemeinde Ligerz .....	108	—	450	70	520	454	512	69	31	1958	409	—	16 241.	—	63 714.	—	2 200	—
Burgergemeinde Erlach .....	119	—	610	90	700	1 181	1 235	61	39	1958	974	—	57 512.	—	17 599.	—	—	—
Burgergemeinde Neuenstadt .....	555	89	2 980	420	3 400	3 729	3 785	87	13	1958/1966	404	—	38 397.	—	132 823.	—	5 200	1 050
Burgergemeinde Lengnau .....	297	29	1 580	—	1 580	2 830	2 830	80	20	1957	2 629	680	97 684.	—	45 100.	—	10 650	—

## Jura

## Forstverwaltung der Ajoie:

Gemischte Gemeinde Cornol .....	341	66	2 000	200	2 200	2 071	2 143	58	42	1959/1960	902	—	136 899.	—	13 302.	—	8 200	—
Gemischte Gemeinde Fahy .....	134	88	650	65	715	718	756	41	59	1952/1953	—	836	51 676.	—	30 582.	—	—	—
Gemischte Gemeinde Frégiécourt .....	138	48	750	70	820	703	703	77	23	1958/1959	383	—	70 079.	—	20 495.	—	1 200	—
Gemischte Gemeinde Miécourt .....	197	26	1 000	100	1 100	1 058	1 089	68	32	1955/1956	884	—	57 692.	—	66 687.	—	—	—
Gemischte Gemeinde Montignez .....	174	05	820	60	880	946	946	67	33	1958/1959	262	—	10 376.	—	3 705.	—	6 000	—
Gemischte Gemeinde Vendlincourt .....	289	28	2 050	200	2 250	3 445	3 476	72	28	1959/1960	5 025	—	137 271.	—	146 817.	—	23 750	—
Burgergemeinde Porrentruy .....	283	60	1 550	100	1 650	2 347	2 347	91	9	1966	797	—	18 734.	—	10 486.	—	2 000	—
Total Kanton .....	17 401	93	109 985	8 505	118 490	254 069	255 277	—	—	—	232 649	2 193	10 634 414.	—	7 838 769.	—	557 265	14 218

## B. Bergbau

### 1. Feste mineralische Rohstoffe

Bezüglich fester mineralischer Rohstoffe sind zur Zeit keine Gesuche für Schürfung oder Ausbeutung hängig. Die Bergwerkkommission prüft zur Zeit die Frage, ob die im Jura vorkommenden Quarzsande, die für die Glasproduktion wichtig sind, dem Bergregal des Staates unterstellt werden sollen.

### 2. Erdöl

Das Bernische Erdöl-Konsortium, bestehend aus der Bernischen Erdöl AG mit Sitz in Bern und der Société Nationale des Pétroles d'Aquitaine mit Sitz in Paris, haben ein Schürfgesuch für Erdöl für das ganze bernische Mittelland eingereicht. Das Gesuch wurde vorschriftsgemäss publiziert und wird zur Zeit durch die kantonalen und eidgenössischen Instanzen geprüft.

## C. Jagd

### 1. Jagdkommission

Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen statt, an denen die Vollziehungsverordnung zum neuen Gesetz über Jagd, Wild- und Vogelschutz, die Verordnung über die Kontrolle und Verwendung der Jagdwaffen und die jährliche Jagdordnung beraten wurden. An einer auswärtigen Sitzung wurden die jagdlichen Vorkehren zur Herabsetzung des Fuchsbestandes als vorsorgliche Massnahme zur Bekämpfung der Tollwut behandelt. Anschliessend fand eine Besichtigung der seeländischen Naturschutzgebiete statt. An der Besichtigung von Wildschäden im Walde, die im Amt Schwarzenburg stattfand, nahmen ebenfalls der Forstmeister des Mittellandes, der Präsident der Naturschutzkommission des Kantons Bern nebst einer Delegation des Bernischen Bauernverbandes teil, wobei auch die neuen Wertansätze beraten wurden.

### 2. Regierungsratsbeschlüsse

- Nr. 2865 28. April: Beantwortung der Schriftlichen Anfrage Zybach.
- Nr. 3408 26. Mai: 1. Das Gesetz vom 9. April 1967 über Jagd, Wild- und Vogelschutz ist auf den 1. Juni 1967 in Kraft gesetzt worden.  
2. Genehmigung folgender Verordnungen:  
a) Vollziehungsverordnung zum Gesetz vom 9. April 1967 über Jagd, Wild- und Vogelschutz;  
b) Verordnung über die Kontrolle und Verwendung der Jagdwaffen;  
c) Jagdordnung 1967.
- Nr. 6772 24. Oktober: Genehmigung des Berichtes der Forstdirektion zuhanden des Grossen Rates über die Erledigung der Motion Dr. Bratschi vom 15. September 1961.

### 3. Parlamentarische Eingänge

Am 15. Februar reichte Grossrat Zybach eine Schriftliche Anfrage ein über die Schweigepflicht, die Verteilung der Auszahlungen aus dem Wildschadenfonds sowie über die Beiträge der Kraftwerke Oberhasli AG an die Kosten der Wildhut. Diese Anfrage ist am 28. April beantwortet worden.

Am 8. November reichte Grossrat Wyss eine Schriftliche Anfrage über die Einschränkung der motorisierten Jagd ein. Die Beantwortung wird im nächsten Jahre erfolgen.

### 4. Jagdpatente

Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 2,2% (+ 4,9%) abgenommen.

#### Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise			Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
	Oberland	Mittelland	Jura		
Gemsen und Murmeltiere....	(459)	(306)	(32)	797	797
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere....	23	407	106	166	702
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd .....	336	792	381	347	1856
	359	1199	487	1310	3355

In den obigen Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahr 1967 waren es 70 (81). In 21 (24) Fällen wurde das Jagdpatent verweigert.

#### Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise			Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
	Oberland	Mittelland	Jura		
Jagdbares Haarraubwild ....	383	716	156	271	1526
Jagdbare Schwimmvögel ...	3	165	14	44	226
	386	881	170	315	1752

In 1. (8) Fall wurde die Winterjagdberechtigung verweigert. Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft, der Fischerei und der Kleinvogelwelt wurden, gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften, 213 (469) Spezialabschussbewilligungen ausgestellt.

### 5. Jagdvorschriften

#### a) Jagdgesetz

Das Gesetz über Jagd und Vogelschutz ist an der Volksabstimmung vom 9. April 1967 mit 53766 gegen 17409 Stimmen angenommen worden. Es sind darin folgende wichtige Neuerungen enthalten:

- Erhaltung und Vermehrung des Wildbestandes, der geschützten Tiere sowie die Erhaltung und Erweiterung des natürlichen Lebensraumes der frei lebenden Tierwelt.
- Die Jägerprüfung wird ausgedehnt auf die Jägerbräuche sowie auf das Schiessen.



- Die Erträge der Jagd werden u. a. verwendet zur Schaffung und Betreuung von Schutzgebieten und für Massnahmen zum Schutze des Wildes, soweit sie der Erhaltung des Wildbestandes und der geschützten Tiere dienen. Anstelle der bisherigen Gemeindeanteile werden Beträge an Aufwendungen zum Schutze des Wildes und Verhütungsmassnahmen gegen Wildschäden an die Gemeinden ausgerichtet.
- Ausdehnung der Schadenersatzpflicht auf andere Wildarten.
- Einbau der Hegemassnahmen durch die Jagd.
- Erweiterung der zulässigen Selbsthilfe zum Schutze des Privatbesitzes.
- Neuordnung der Wildhut und der Jagdpolizei.
- Aufhebung der Bussenanteile bei Widerhandlungen gegen die kantonalen Jagdvorschriften.
- Bei besonders leichten Widerhandlungen kann von einer Strafe Umgang genommen werden.

#### b) Vollziehungsverordnung

Auerhahn, Schneehuhn und Steinhuhn sind infolge des Bestandesrückganges auf der Liste der jagdbaren Vögel gestrichen worden. Die Forstdirektion ist ermächtigt, die Markierungspflicht im Sinne einer Schutzmassnahme auch für andere Wildarten einzuführen. Sofern eine fachgemässe Nachsuche auf verletzte Tiere erfolglos verlief und dies dem zuständigen Wildhüter gemeldet wurde, kann das Jagdinspektorat auf den Einzug einer Wildmarke verzichten.

Die örtliche Beschränkung der 100-m-Grenze gilt nicht im Walde oder wenn sich zwischen Gebäude und Jäger ein Wald befindet. Die maximale Risthöhe der zugelassenen Lauf-, Niederlauf- und Bodenhunde ist auf 52 cm erhöht worden. Die Schwimmvogeljagd ist nur noch unter Verwendung eines gebrauchstüchtigen, jagdlich abgeführten Apporteurs gestattet. Die Forstdirektion setzt den Zeitpunkt des Inkrafttretens fest. Bei der Durchführung von Treibjagden auf Wildschweine muss ein Schweisshund zur Verfügung stehen.

Jedem Jägerverein ist während der Winterjagd die Durchführung von Spezialjagden auf Fuchs und Dachs gestattet.

An Aufwendungen zum Schutze des Wildes, die Gemeinden leisten, werden folgende Beiträge ausgerichtet:

1. Gänzliche Kostenübernahme:
  - a) für die Errichtung von Vogelschutzgebieten und -gehölzen, sofern das Projekt und der Kostenvoranschlag vorgängig durch die Forstdirektion genehmigt worden sind;
  - b) Anpflanzung mit Gebüsch am Ufer von Gewässern zugunsten des Vogelschutzes.
2. Kostenlose Abgabe von Nistkästen und künstlichen Schwalbennestern, die auf öffentlichem Boden angebracht werden.
3. Übernahme der Materialkosten für Massnahmen zur Wildschadenverhütung:
  - a) mechanische Abwehrmassnahmen bei Waldpflanzen;
  - b) chemische Abwehrmassnahmen.
4. Übernahme der Materialkosten für die Erstellung von Futterstellen für Rehe, Hasen und Fasane.
5. Beiträge an Schulen für die Durchführung von Massnahmen zur Wildschadenverhütung.
6. Ausrichtung von Prämien für das rechtmässige Erlegen von Krähen, Elstern und Eichelhähern. Über die Ausrichtung solcher Prämien erlässt die Forstdirektion ein Reglement.

Gesuche um Ausrichtung von Beiträgen sind an die Forstdirektion zu richten.

#### c) Verordnung über die Kontrolle und Verwendung der Waffen

Die Kontrollgebühren sind auf Fr. 5.– erhöht worden. Die zulässigen Jagdwaffen und deren Munition sind den Richtlinien der Bundesbehörden angepasst worden. Die maximalen Schussdistanzen sind nicht nur für Schrotschüsse, sondern auch für Kugelschüsse festgelegt worden. Muss auf angeschossenes Wild aus kurzer Distanz ein Fangschuss abgegeben werden, so dürfen zu diesem Zwecke auch Faustfeuerwaffen verwendet werden. Über die Verwendung von Schrotmunition sind für die einzelnen Wildarten nach weidmännischen Grundsätzen Richtlinien aufgestellt worden.

Die Verwendung von Schrotpatronen, bei welchen der Durchmesser der Schrotkörner mehr als 4½ mm beträgt, ist für alle Wildarten mit Ausnahme des Wildschweins verboten.

#### d) Jagdordnung

Die Minimalbeträge der Haftpflichtversicherung für Personen- und Sachschäden werden auf Fr. 500 000.– heraufgesetzt. Für die Deckung von Wildschäden ist folgende Gebühr erhoben worden:

- a) Patente I, II und III ..... Fr. 35.—  
 b) Jagdberechtigung IV für Jäger, welche kein Herbstjagdpatent gelöst haben ..... Fr. 25.—

Der Hegebeitrag ist im Einvernehmen mit dem Kantonal-ber-nischen Patentjägerverband auf Fr. 12.– festgesetzt worden. Zur wirksamen Bekämpfung der Tollwut sind verschiedene Bannbezirke für die Winterjagd auf Füchse geöffnet worden. Aus den gleichen Gründen ist die Herbst- und Winterjagd auf Füchse verlängert worden.

Zum Schutze des Grundeigentums ist jeder Inhaber einer Winterjagdberechtigung während der Winterjagd ermächtigt worden, Krähen, Elstern und Eichelhäher zu erlegen.

Die zulässige Höchstzahl von Tieren, die vom gleichen Jäger in den einzelnen Jagdkreisen erlegt werden dürfen, sind:

Wildart	Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Jura	Für alle 3 Jagdkreise
Gemse (höchstens aber zwei Gemböcke) ..	3	3 <sup>1</sup>	—	3
Murmeltier ...	2	—	—	2
Rehbock .....	1	1	1	1
Reh ohne Gehörn .....	1	2	1	2
Hase .....	4	6	5	6
Fasanenhahn .	—	1	1	1
Birkhahn .....	1	1	—	1

<sup>1</sup> Im Naturschutzgebiet Hohgant darf jeder Jäger höchstens zwei Gemen erlegen.

Die Rehjagd ist zum Ausgleich der Bestandesdichte und zur Regulierung des unterschiedlichen Geschlechterverhältnisses wie folgt geordnet worden:

- a) In den Jagdkreisen Oberland, Jura und den Amtsbezirken Bern, Fraubrunnen und Laupen dürfen ein Rehbock und ein Reh ohne Gehörn erlegt werden.
- b) Für den Abschuss von Rehwild ohne Gehörn sind frei: Rehspiesser, Rehgeiss und Rehkitz.
- c) Kitzböcke, gutentwickelte junge Rehe und Muttertiere sind zu schonen.



- d) In den Amtsbezirken Courtelary (soweit zum Jagdkreis Mittelland gehörend), Aarberg, Biel, Büren, Erlach und Nidau ist mit Rücksicht auf die kleine Bestandesdichte der Abschuss von Rehkitzen und Rehgeissen verboten.
- e) In den übrigen Amtsbezirken des Jagdkreises Mittelland dürfen ein Rehbock und zwei Rehe ohne Gehörn erlegt werden.

Auf besondern Wunsch des Jurassischen Jägerverbandes ist die Winterjagd auf Haarraubwild im Jura nur in den Amtsbezirken Freibergen, Laufen, Münster und im Gebiet von Clos du Doubs gestattet worden.

## 6. Eignungsprüfung für Jäger 1967

Übersicht über die Teilnahme an den Eignungsprüfungen.

	Jagdkreise Mittelland und Oberland <sup>1</sup> , Kandidaten	Jagdkreis Jura, Kandidaten	Ganzer Kanton, Kandidaten
Zur Prüfung angemeldet	213	52	265
Anmeldung			
zurückgezogen .....	19	4	23
Prüfung bestanden .....	129	31	160
Prüfung nicht bestanden	26	12	38
Zur Prüfung nicht erschieden .....	39	5	44

<sup>1</sup> Inkl. deutschsprechende Kandidaten mit Wohnsitz im Jura.

Übersicht über die Teilnahme an den Schiessprüfungen.

	Kandidaten			
	Jagdkreis Oberland	Jagdkreis Mittelland	Jagdkreis Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet .....	53	141	50	244
Anmeldung				
zurückgezogen ...	3	17	3	23
Prüfung bestanden	40	97	42	179
Prüfung nicht bestanden .....	1	2	—	3
Zur Prüfung nicht erschieden .....	9	25	5	39

## 7. Wildhut

Die Rekruten der Kantonspolizei wurden durch Vorträge und Kurse in die Aufgaben der Jagdpolizei eingeführt.

Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

	1967	1966
hauptamtlichen Wildhütern .....	37	37
nebenamtlichen Wildhütern .....	12	12
freiwilligen Jagdaufsehern .....	153	148
Fischereiaufsehern .....	14	13

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Bannbezirken betrugen Fr.826001.40 (Fr.694637.55). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr.66339.20 (Fr.52814.65).

## 8. Jagddelikte

Der Forstdirektion meldete man 265 (286) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr.26470.- (Fr.21668.-). Als Wertersatz für

widerrechtlich erlegtes Wild wurden bezahlt: Fr.5635.15 (Franken 3665.90). Zur Behandlung kam kein (1) Begnadigungsgesuch.

## 9. Wildschaden

Die neuen Ansätze für den mittleren Erntewert für Gras-, Getreide- und Gemüseschäden sowie Schäden auf Alpweiden und Mähdern stammen von der Schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft in Zürich, welche dieselben vom Schätzungsamt des Schweizerischen Bauernverbandes in Brugg übernommen hat, soweit es sich um Flurschäden handelt. Ebenso erfolgt die Bewertung von Obstbäumen nach den Ansätzen des Schätzungsamtes des Schweizerischen Bauernverbandes und der Eidgenössischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil.

Von 830 (1034) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 811 (994) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schätzungen einen Betrag von Fr.67584.- (Fr.71351.-) ergab.

An die Schäden in den eidgenössischen Hochgebirgsbannbezirken von Fr.3897.- (Fr.2577.-) leistete der Bund einen Beitrag von Fr.1948.50 (Fr.1288.50).

In den kantonalen Bannbezirken Gurten und Könizberg wurden 10 (8) Gesuche berücksichtigt, wofür der Verein für Wildschutz am Gurten und Könizberg aufkam.

In Vollzug von Artikel 22 des neuen Jagdgesetzes hat die Forstdirektion das Jagdinspektorat beauftragt, im Einvernehmen mit dem Forstinspektorat grössere Versuche in Privat- und Staatswäldern zu Verhütung von Wildschäden an jungen Waldpflanzen durchzuführen. Mit der Durchführung dieser neuen Aufgabe sind besonders bezeichnete Wildhüter, Staatsförster und -bannwarte beauftragt worden. Es werden dabei verschiedene mechanische und chemische Verhütungsmittel angewendet und ausprobiert. Über die behandelten Waldparzellen wird ein Arbeitsrapport erstellt, aus dem Art und Menge der verwendeten Mittel sowie der Arbeitsaufwand hervorgehen. Nach erfolgter Auswertung dieser Versuche sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, welche diese Massnahmen im Einvernehmen mit den Privatwaldbesitzern durchführen.

Unter Berücksichtigung dieser Versuche sind im Geschäftsjahr 1967 für Massnahmen zur Verhütung von Wildschäden Fr.93415.85 (Fr.11243.75) aufgewendet worden. In diesem Betrag sind die Materialkosten sowie die Arbeitslöhne der vom Staat eingesetzten Wildhüter eingeschlossen.

## 10. Statistik des erlegten Wildes

### A. Haarwild

	1967 Herbst- jagd	Winterjagd	1966 Herbst- jagd	Winterjagd
Gemsen .....	1 932		1 911	
Murmeltiere ..	416		431	
Rehböcke ....	2 304		2 932	
Rehe ohne				
Gehörn .....	3 682		2 750	
Hasen .....	6 340		7 091	
Füchse .....	2 511	2 396	2 653	1 027
Dachse .....	313	161	317	16
Marder .....	45	242	86	94
Ilrtisse .....	9	22	10	5
Anderes				
Haarwild .....	1 931	830	1 469	345
Total Haarwild	19 483	3 651	19 650	1 487



#### 14. Vorträge durch Wildhüter

Nach dem Dienstreglement sind die hauptamtlichen Wildhüter verpflichtet, jährlich mindestens vier Vorträge in den Schulen ihres Aufsichtskreises zu halten. Dabei werden folgende Grundgedanken behandelt:

- Verhütungsmassnahmen gegen Wildschaden
- Wild- und Vogelkunde und Wildschutz
- Pflanzenkunde und Pflanzenschutz
- Gewässerschutz
- Geschützte Naturdenkmäler
- Allgemeiner Naturschutz

Die Wildhüter erfüllen diese Aufgabe mit Geschick und gutem Erfolg. Das Jagdinspektorat stellt ihnen Lichtbilder und Filme zur Verfügung. Viele Wildhüter haben sich eine eigene Lichtbildersammlung angelegt und auch auf ihre Kosten Filmaufnahmen gemacht. Die Lehrerschaft und besonders auch die Schüler begrüßen diese Tätigkeit der Wildhüter und begegnen ihr mit grosser Aufmerksamkeit.

Durch praktische Massnahmen zeigen die Wildhüter den Schulklassen, wie im Walde und im Kulturland der Wildschaden verhütet werden kann. An vielen Orten beteiligen sich Schüler der oberen Klassen unter Anleitung der Wildhüter aktiv an den Rehkitz-Rettungsaktionen und der Wildfütterung im Winter.

Ganz besonders wird bei dieser Aufklärungstätigkeit auf die Folgen der Gewässerverschmutzung durch Jauche und Siloabwässer sowie unzweckmässige Kehrichtablagerungen an und in Gewässern hingewiesen.

Die Vorträge und die praktischen Massnahmen tragen zum allgemeinen Verständnis für die frei lebende Tierwelt und für den Schutz der gefährdeten Pflanzen, speziell der Alpenblumen, bei.

#### 15. Wildkrankheiten

Statistische Angaben über die im Jahr 1967 an der Abteilung für Wildkrankheiten des Veterinär-bakteriologischen Institutes der Universität Bern untersuchten, aus dem Kantonsgebiet stammenden Wildtiere:

	1967	1966
Rehe	53	52
Gemsen	14	12
Steinwild	—	2
Hasen	16	30
Murmeltiere	1	1
Füchse	16	13
Dachse	8	3
Marder	5	3
Wiesel	1	1
Igel	2	3
Siebenschläfer	—	1
Eichhörnchen	1	3
Vögel	26	30
Wildschweine	1	—
Total der untersuchten Tierkadaver und Organe	144	161

##### Todesursachen:

Einfache: Rehe 21 (19), Gemsen 1 (1), Hasen 9 (11), Füchse 6 (4), Dachse 3 (1), Marder 1 (1), Siebenschläfer — (1), Eichhörnchen 1 (2), Vögel 1 (19), Wildschwein 1 (—).

Mehrfache: Rehe 31 (32), Gemsen 7 (11), Steinwild — (1), Hasen 7 (20), Murmeltiere 1 (1), Füchse 7 (8), Dachse 5 (3), Marder 4 (2), Wiesel 1 (1), Igel 2 (3), Eichhörnchen — (1), Vögel 1 (7).

Unabgeklärt: Rehe 1 (3), Gemsen 6 (—), Füchse 3 (—), Vögel 24 (3).

##### Hauptkrankheitsursachen:

	1967	1966
<b>Rehe:</b>		
Lungenwürmer	16	25
Magen-Darm-Parasiten	17	24
Aussenparasiten	3	3
Kokzidiose	1	2
Leberegel	5	5
Pasteurella multocida	4	—
Staphylokokkensepsis	—	1
Mykosen	2	—
Aktinomykose	2	—
B.-pyogenes-Infektionen	2	7
B.-coli-Infektionen	3	1
Unfälle	6	10
Primärer Herztod	16	3
Diverses	25	14
Clostridium septicum	—	4
Vergiftung	4	—
Nicht abgeklärte Fälle	—	2
Schuss	7	—

##### Gemsen:

Lungenwürmer	6	11
Magen-Darm-Parasiten	4	10
Aussenparasiten	—	2
Kokzidiose	—	1
Leberegel	1	2
Pasteurella multocida	1	—
Pseudotuberkulose	1	—
Blindheit	4	—
B.-pyogenes-Infektionen	1	—
Primärer Herztod	3	—
Diverses	3	1

##### Steinwild:

Lungenwürmer	—	1
Magen-Darm-Parasiten	—	1
Unfälle	—	1

##### Hasen:

Lungenwürmer	1	6
Magen-Darm-Parasiten	5	3
Aussenparasiten	—	1
Kokzidiose	1	15
Leberegel	2	8
Hasenseuche	1	1
Pseudotuberkulose	—	6
Staphylokokkensepsis	—	6
Brucellose	3	4
Lymphomatose	—	1
B.-coli-Infektionen	—	1
Unfälle	3	3
Primärer Herztod	1	3
Diverses	6	5
Vergiftung	—	1
Schuss	1	—

##### Murmeltiere:

Magen-Darm-Parasiten	—	1
Starker Aussenparasitenbefall	1	—
Unfälle	—	1
Diverses	2	—

##### Füchse:

Lungenwürmer	1	3
Magen-Darm-Parasiten	4	8
Vergiftung	6	—

	1967	1966
Primäre Herzschwäche .....	2	—
Starker Aussenparasitenbefall .....	3	3
Unfälle .....	2	3
Diverses .....	4	5
Schuss .....	5	—

*Dachse*

Lungenwürmer .....	2	1
Magen-Darm-Parasiten .....	2	2
Primäre Herzschwäche .....	2	—
Starker Aussenparasitenbefall .....	1	1
Unfälle .....	4	1
Diverses .....	5	—
Schuss .....	1	—

*Marder:*

Lungenwürmer .....	1	2
Magen-Darm-Parasiten .....	2	1
Trichinen .....	1	1
Vergiftung .....	2	—
Starker Aussenparasitenbefall .....	1	1
Staph. sept. ....	—	1
Unfälle .....	—	1
Diverses .....	4	—

*Wiesel:*

Magen-Darm-Parasiten .....	1	1
Pasteurella multocida .....	1	—
Starker Aussenparasitenbefall .....	1	—
Staph. sept. ....	—	1

*Igel:*

Lungenwürmer .....	—	1
Magen-Darm-Parasiten .....	2	3
Primäre Herzschwäche .....	—	1
Starker Aussenparasitenbefall .....	1	2
Diverses .....	1	—

*Siebenschläfer:*

Magen-Darm-Parasiten .....	—	1
----------------------------	---	---

*Eichhörnchen:*

Magen-Darm-Parasiten .....	1	—
Kokzidiose .....	—	3
Unfälle .....	—	1

*Wildschwein:*

Magen-Darm-Parasiten .....	1	—
Schuss .....	1	—

*Vögel:*

Magen-Darm-Parasiten .....	10	7
Lufttröhrenwürmer .....	—	1
Taubenpocken .....	—	2
Mykose .....	2	1
Salmonellen .....	3	—
Vergiftungen .....	2	6
Ornithose .....	1	—
Primäre Herzschwäche .....	2	2
Aussenparasiten .....	—	2
Kokzidiose .....	—	6
E. coli .....	1	—
Unfälle .....	—	2
Nicht abgeklärte Fälle .....	—	3
Diverses .....	16	6

Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Jahr 1966. (—) bedeutet, dass 1966 kein solches Tier untersucht wurde.

**D. Fischerei****1. Beschlüsse des Grossen Rates**

Der Grosse Rat genehmigte am 16. November eine Vereinbarung zwischen den Kantonen Bern und Freiburg betreffend die Fischerei in den Grenzgewässern der Sense und der Saane.

**2. Regierungsratsbeschlüsse**

Nr. 1576	7. Februar:	Kauf eines Bootes für die Fischzuchtanstalt Eichholz.
Nr. 1329	24. Februar:	Einbau einer Alarmanlage für die Meldung von Störungen in der Wasserversorgung der Fischzuchtanstalt Faulensee.
Nr. 1947	21. März:	Landkauf zur Erweiterung der Fischzuchtanlage in Kandersteg.
Nr. 2279	4. April:	Einbau von Kunststofftrögen für die Sömmerlingszucht in den Fischzuchtanstalten Eichholz und Ligerz.
Nr. 3407	26. Mai:	Einrichtung einer Zentralheizung mit Ölfeuerung in der Fischzuchtanstalt Faulensee.
Nr. 4078	27. Juni:	Erwerb einer Parzelle in Ligerz zur Erweiterung der Fischzuchtanstalt.
Nr. 4307	7. Juli:	Nachkredit für die Erweiterung der Pumpanlage in der Fischzuchtanstalt Eichholz.
Nr. 4554	18. Juli:	Neue Umschreibung der Fischereiaufsichtskreise.
Nr. 5374	24. August:	Sondervorschriften für die Durchführung eines Wettfischens.
Nr. 5687	5. September:	Druck einer neuen Fischereikarte des Kantons Bern.
Nr. 5950	19. September:	Erweiterung des Reservoirs in der Fischzuchtanstalt Faulensee.
Nr. 6048	22. September:	Kredit für die Erweiterung der Fischzuchtanlage Kandersteg.
Nr. 6047	22. September:	Genehmigung der Fischereiordnung 1968–1973.
Nr. 6564	13. Oktober:	Vorschriften über den Fang von Köderfischen.
Nr. 7458	24. November:	Kauf von Grundstücken in Bonfol und Vendlincourt zur Erweiterung der Hechtzuchtanlage Bonfol/Vendlin-court.
Nr. 7547	1. Dezember:	Kredit für die Erstellung eines Hechtsömmerlingsteiches in der Hechtzuchtanlage Bonfol/Vendlin-court.
Nr. 7700	8. Dezember:	Einbau eines neuen Motors in das Aufsichts- und Planktonfangboot der Fischzuchtanstalt Ligerz.
Nr. 7907	15. Dezember:	Behebung von Unwetterschäden in der staatlichen Fischzuchtanstalt Bollement.

**3. Parlamentarische Eingänge**

Es wurden im Berichtsjahr keine (2) die Fischerei betreffende parlamentarische Eingänge verzeichnet.

#### 4. Fischereikommission

Anlässlich einer auswärtigen Sitzung wurden eine dem Staate zum Kauf angebotene Fischzuchtanstalt in Reuchenette, der Etang de Lucelle sowie Grundstücke in Bonfol und Vendlincourt besichtigt. Ausserdem wurde mit der Gemeinde Bonfol über die Erstellung eines Waldweges im Gebiete der Hechtzuchtanlage verhandelt. Das Fischereiinspektorat erhielt den Auftrag, das Problem der Ausbaggerung des stark verschlammten Etang de Lucelle weiterzuverfolgen.

Eine zweite Sitzung fand in Bern statt. Sie war vor allem der Bereinigung der neuen Fischereiordnung gewidmet. Ausserdem wurden Vorschriften über den Fang von Köderfischen, Gesuche um Ausrichtung von Subventionen an die Erstellungskosten vereinseigener Fischzuchtanstalten, die Ansätze der Subventionen für den Einsatz von Besatzfischen in öffentliche Gewässer, die Frage des Einsatzes Kanadischer Seeforellen in den Brienzersee und verschiedene Einzelfragen der Gewässerbewirtschaftung behandelt.

#### 5. Angelfischerpatente

Erstmals seit mehreren Jahren hat die Patentzahl praktisch nicht mehr zugenommen. Es wurde nur ein Patent mehr erteilt als im Vorjahre. Abgenommen hat die Zahl der Jahres- und Monatskarten. Schwach zugenommen haben dagegen die Wochen- und Tageskarten. Dass trotzdem höhere Einnahmen erzielt wurden, ist darauf zurückzuführen, dass die Zahl der teureren Patente für nicht im Kanton Bern ansässige Fischer grösser war als im Vorjahre. Die erteilten Patente verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Kategorien:

Gültigkeitsdauer des Patentes:

	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantonsansässige ..	18 182 (18 301)	33 (33)	17 (19)	117 (148)
Für nicht im Kanton Bern Ansässige .....	2 721 (2 583)	235 (237)	414 (376)	1 337 (1 168)
Für Jugendliche vom 10. bis zum 12. Altersjahr ..	663 (778)	11 (24)	25 (36)	20 (19)
Für Jugendliche vom 12. bis zum 16. Altersjahr ..	3 076 (3 126)	59 (57)	58 (67)	57 (52)
Total.....	24 642 (24 788)	338 (351)	514 (498)	1 531 (1 387)

Insgesamt wurden somit 27025 (27024) Angelfischerpatente verkauft. Die Totaleinnahmen aus diesem Verkauf betrugen Fr. 757445.- (Fr. 749207.-). In diesem Betrag sind die Gebühren für die Beilagen (Fischereikarte, Fischereiordnung und Patenthülle) inbegriffen.

#### 6. Pachtgewässer

Im Berichtsjahre waren 270 (263) staatliche Fischgewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betrugen Fr. 24949.- (Fr. 21999.-). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereiinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

#### 7. Berufsfischer- und Reusenpatente

Es gelangten folgende Berufsfischer- und Reusenpatente zur Abgabe:

	1967	1966	1965
Brienzersee (Berufsfischerpatente) .....	5	5	5
Thunersee (Berufsfischerpatente) .....	10	10	10
Bielersee (Berufsfischerpatente) .....	14	14	16
Bielersee (Reusenpatente) .....	36	32	33
Grenzwässer Bern/Solothurn (Reusenpatente) .....	8	13	14
Nidau-Büren-Kanal (Reusenpatente) .....	8	8	5
Brienzersee (Reusenpatente) .....	—	1	3

Die Einnahmen aus den Netzpatenten für die 3 Seen betrugen Fr. 6533.- (Fr. 6844.-). Aus dem Verkauf von Reusenpatenten ergab sich ein Erlös von Fr. 1066.- (Fr. 1107.-).

#### 8. Köderfischfang-Bewilligungen

Es wurden 914 (805) Köderfischfang-Bewilligungen erteilt. Die Gebühren betrugen Fr. 5484.- (Fr. 4830.-).

#### 9. Laichfischfang-Bewilligungen

Insgesamt wurden 106 (116) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Der Erlös betrug Fr. 2340.- (Fr. 2605.-).

#### 10. Fischereivorschriften

Da die Gültigkeitsdauer der Fischereiordnung erst Ende 1967 abläuft, blieben die zur Anwendung gelangenden gesetzlichen Bestimmungen über die Ausübung der Fischerei unverändert. Im Berichtsjahre wurden eine neue Fischereiordnung und neue Vorschriften über den Fang von Köderfischen ausgearbeitet. Traditionsgemäss erfolgte diese Arbeit in engem Einvernehmen mit dem Bernisch-Kantonalen Fischereiverband.

Der Fischereiinspektor beteiligte sich als Mitglied einer vom Eidgenössischen Departement des Innern in der zweiten Jahreshälfte eingesetzten ausserparlamentarischen Kommission an der Ausarbeitung eines neuen Bundesgesetzes über die Fischerei.

Auch für die Revision des kantonalen Gesetzes über die Fischerei wurde im Einvernehmen mit dem Bernisch-Kantonalen Fischereiverband mit den Vorarbeiten begonnen. Es handelt sich hier vor allem darum, die Patentgebühren den vermehrten Aufgaben des Fischereiinspektorates und der seit der letzten Revision eingetretenen Geldentwertung anzupassen.

#### 11. Fischereipolizei

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Fischereiaufsicht aus:

13 (12) vollamtliche Fischereiaufseher
3 (3) hauptamtliche Fischereiaufseher
7 (11) nebenamtliche Fischereiaufseher
100 (100) freiwillige Fischereiaufseher
40 (36) Wildhüter

Die neugeschaffene Stelle eines Fischereiaufsehers III im Aufsichtskreis 3 wurde mit Ernst Gerber, Ostermundigen, besetzt. An die Stelle des aus dem Staatsdienst ausgeschiedenen Fischereiaufsehers Armin Beyeler, Gümligen, wurde Ulrich Lehmann, Liebfeld, gewählt.



## 12. Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorates und der Rekruten der Kantonspolizei

Vom 25. bis 27. bzw. 26. bis 28. September fand im Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung in Langenargen am Bodensee der vom Eidgenössischen Amt für Gewässerschutz organisierte Fortbildungskurs für Fischereiaufseher statt. Der Unterricht war in erster Linie folgenden Problemen gewidmet:

- Auswirkungen der verstärkten Nährstoffzufuhr in Seen auf Fisch und Fischerei.
- Anpassung der Fischereivorschriften an die veränderten biologischen Verhältnisse der Seen.
- Fischseuchen in Seen.
- Krankheiten der Wildfische bei ihrer Aufzucht.
- Auswirkungen verschiedener flüssiger Treib- und Brennstoffe auf die Fische.
- Einrichtungen für den Fischaufstieg.

An diesem Kurs beteiligten sich der Fischereiinspektor und 17 Fischereiaufseher.

An 2 Rapporten besprach der Fischereiinspektor mit dem Aufsichtspersonal die neue Fischereiordnung sowie verschiedene fischereitechnische Fragen und Personalfragen. Anlässlich eines dieser Rapporte überreichte der Forstdirektor 3 Fischereiaufseher ihren Fähigkeitsausweis und 2 Fischereiaufseher das Dienstaltersabzeichen.

Traditionsgemäss wurden die Rekruten der Kantonspolizei in einem 16stündigen Kurs in die Aufgaben der Fischereiaufsicht eingeführt. Anschliessend an den Unterricht besichtigten sie die staatliche Fischzuchtanstalt Eichholz und erhielten dort Einblick in die fischzüchterischen Arbeitsmethoden.

## 13. Uferbegehungsrecht der Fischer

Gemäss Art. 15 des Gesetzes vom 4. Dezember 1960 über die Fischerei dürfen Grundeigentümer an öffentlichen Gewässern nur mit Bewilligung der Forstdirektion neue bauliche Veränderungen oder Umzäunungen, welche die Begehung des Ufers beeinträchtigen, vornehmen oder Zutrittsverbote erlassen.

Es gelangten 4 (6) entsprechende Gesuche zur Behandlung. In einem Falle musste eine bereits erstellte Abschränkung zurückversetzt werden. Einem zum Schutze einer Wasserkraftanlage gestellten Gesuch wurde entsprochen und in einem weiteren Falle dem Betretungsverbot während der Bauperiode zugestimmt. Ein Fall ist noch hängig.

## 14. Fischereidelikte

Dem Fischereiinspektorat wurden gestützt auf die Meldevorschriften 374 (398) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 24211.– (Fr. 19522.–) gemeldet. Es gelangten 2 (1) Begnadigungsgesuche zur Behandlung.

## 15. Wasserbauten

Dem Fischereiinspektorat wurden 39 (34) Projekte für Gewässerverbauungen, Gewässerkorrekturen und Wasserbauten verschiedener Art unterbreitet. Bei einer Anzahl von Projekten konnten vermehrte Massnahmen zum Schutze der Fischbestände durchgesetzt werden.

Der Fischereiinspektor beteiligte sich als Mitglied einer vom Eidgenössischen Departement des Innern eingesetzten Arbeitsgruppe an der Ausarbeitung von Richtlinien über die fischereitechnischen Baumassnahmen bei Gewässerkorrekturen.

## 16. Gewässerverunreinigungen und Fischsterben

Die Zahl der dem Fischereiinspektorat gemeldeten Fischsterben ist gegenüber derjenigen des Vorjahres leider wiederum beträchtlich angestiegen. In erster Linie ist diese Zunahme auf Unvorsichtigkeit beim Verwenden und Beseitigen fischschädlicher Stoffe (Jauche, Pflanzenspritzmittel, Siloabwasser) in der Landwirtschaft zurückzuführen. Begünstigt wurde das Auftreten von Fischsterben aber auch durch das verhältnismässig warme und trockene Wetter in den Sommermonaten.

Es wurden folgende Ursachen der Fischsterben ermittelt:

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1967	1966	1965
Abwasser aus gewerblichen und industriellen Betrieben .....	17	18	6
Jauche .....	14	4	5
Benzin und Öl .....	5	2	1
Pflanzenspritzmittel .....	4	1	1
Siloabwasser .....	4	1	—
Abwasser aus Gemeindekanalisationen .....	2	1	—
Sauerstoffschwund infolge übermässiger Belastung der Gewässer mit organischen fäulnisfähigen Stoffen .....	2	—	—
Desinfektionsmittel .....	1	—	1
Frevler (Zyanid) .....	1	—	—
Zementwasser .....	—	1	—
Abwasser aus Kehrtrichtdeponien .....	—	—	2
Ursache unbekannt .....	8	6	4
Total .....	58	34	20

Es konnte somit in 50 (28) der gemeldeten 58 (34) Fälle die Ursache des Fischsterbens festgestellt werden, wobei aber in 3 (6) Fällen mit ermittelter Ursache der Urheber unbekannt blieb. Die Schadenersatzleistungen für Vergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betrugen Franken 14 536.15 (Fr. 57653.90).

## 17. Staatliche Fischzuchtanstalten

Kurz vor Jahresende wurde in der Fischzuchtanstalt Kandersteg mit dem Bau zweier weiterer Aufzuchtteiche für Kanadische Seeforellen begonnen. Die Teiche werden der zusätzlichen Produktion von Jährlingen und Mutterfischen dienen.

In der Fischzuchtanstalt Faulensee wurde eine Alarmanlage erstellt, die Störungen in der Wasserversorgung an fünf Telephonapparate meldet. Ausserdem wurde das Reservoir erweitert, um bei starken Seewassertrübungen, wie sie bei stürmischem Wetter eintreten, eine genügende Wassermenge für die Rückspülung der Filter und den Betrieb der Fischzuchtanlagen zur Verfügung zu haben. Ferner wurde im Wohnhaus eine Zentralheizung mit Ölföhrung eingebaut.

Zur Verringerung der Schlammablagerung in den Aufzuchtteichen wurde in der Fischzuchtanlage La Heutte ein Schlamm-sammler eingebaut.

Die Dammmassnahmen am grossen Etang du Milieu in Bonfol wurden im Berichtsjahre abgeschlossen. Neben diesem Teich wurde gemeinsam mit der Naturschutzverwaltung ein Haus erstellt, das als Materialdepot, Unterkunftsraum und Arbeitsraum bei Teichuntersuchungen dienen wird.

In den staatlichen Fischzuchtanstalten wurden folgende Erträge erzielt:

**a) Brutanstalten**

	1967	1966
<i>Faulensee/Kandersteg</i>		
Bach- und Flussforellen .....	500 000	452 000
Seeforellen .....	42 000	42 400
Kanadische Seeforellen .....	58 000	44 800
Regenbogenforellen .....	78 300	93 600
Felchen .....	15 350 000	10 550 000
<i>Sangernboden</i>		
Bachforellen .....	52 200	43 000
<i>Eichholz</i>		
Bach- und Flussforellen .....	1 113 900	1 086 000
Äschen .....	399 000	370 000
Hechte .....	132 000	72 000
<i>Ligerz</i>		
Bach- und Flussforellen .....	1 239 000	1 086 000
Seeforellen .....	31 000	58 000
Felchen .....	46 368 000	6 776 000
Hechte .....	1 902 000	1 700 000
Gesamte Brutfischproduktion in staatlichen Fischzuchtanlagen .....	67 265 400	22 373 800

**b) Sömmerlingsanlagen**

<i>Saanen</i>		
Bachforellen .....	15 322	20 812
<i>Faulensee (Vorsömmerlinge, Sömmerlinge und Jährlinge)</i>		
Bachforellen .....	5 500	—
Seeforellen .....	13 200	—
Kanadische Seeforellen .....	40 900	41 700
Regenbogenforellen (Sömmerlinge) .....	49 200	47 500
Regenbogenforellen (Jährlinge) .....	8 820	(nicht aufgeführt)
Äschen .....	3 600	52 200
Felchen .....	5 200	80 000
Hechte .....	—	87 000
<i>Kandersteg (Jährlinge)</i>		
Kanadische Seeforellen .....	17 417	(nicht aufgeführt)
<i>Eichholz (Sömmerlinge, Jährlinge und Mehrjährige)</i>		
Bach- und Flussforellen .....	181 411	183 950
Äschen .....	11 913	15 000
Hechte .....	1 298	5 582
<i>Ligerz (Vorsömmerlinge und Sömmerlinge)</i>		
Seeforellen .....	8 205	16 230
Bach- und Flussforellen .....	8 350	—
Äschen .....	185 000	128 735
Felchen .....	259 000	137 250
Hechte .....	267 000	190 000
<i>La Heutte</i>		
Bachforellen .....	34 915	33 484
<i>Rondchâtel</i>		
Flussforellen .....	8 757	8 468
<i>Saules</i>		
Bachforellen .....	2 746	3 242
<i>St-Ursanne</i>		
Bachforellen .....	23 393	12 273
<i>Bonfol/Vendlincourt</i>		
Hechte .....	48 123	120 905
Aufzucht von Bachforellen (Sömmerlinge, Jährlinge und Mehrjährige) in 22 (19) Naturbächen mit Hilfe des Elektrofanggerätes .....	117 247	109 211
Gesamte Produktion an Vorsömmerlingen, Sömmerlingen, Jährlingen und mehrjährigen Besatzfischen in staatlichen Fischzuchtanlagen .....	1 316 517	1 293 542

**18. Jungfischeinsätze**

Ausser den von einheimischen Laichfischen stammenden Besatzfischen konnten wiederum Kanadische Seeforellen und Hechte in bernische Gewässer eingesetzt werden, die durch Vermittlung des Eidgenössischen Amtes für Gewässerschutz aus den Vereinigten Staaten von Amerika und aus Frankreich eingeführt worden waren.

In die bernischen Fischgewässer gelangten folgende Besatzfische zum Einsatz:

**I. Öffentliche Gewässer**

**a) Durch das Fischereinspektorat**

	1967	1966
<i>Brütlinge</i>		
Forellen .....	943 700	784 000
Äschen .....	50 000	—
Felchen .....	61 398 000	16 956 000
Hechte .....	325 000	532 000
<i>Vorsömmerlinge</i>		
Forellen .....	18 700	45 000
Seesaiblinge .....	22 000	20 000
Äschen .....	92 700	164 200
Felchen .....	264 200	217 250
Hechte .....	267 000	257 000

*Sömmerlinge*

Forellen .....	467 278	486 961
Äschen .....	105 686	31 735
Hechte .....	52 119	134 700
Aale .....	—	12 600

*Jährlinge und mehrjährige Fische*

Forellen .....	77 381	bei den Sömmerlingen aufgeführt
Äschen .....	2 127	bei den Sömmerlingen aufgeführt

**b) Durch Fischereivereine und Privatpersonen**

<i>Brütlinge</i>		
Forellen .....	737 000	665 000
Äschen .....	124 000	216 000
Felchen .....	6 140 000	4 998 000
Hechte .....	450 000	1 045 000
<i>Sömmerlinge</i>		
Forellen .....	278 587	256 271
Äschen .....	884	—
Hechte .....	252	710

*Jährlinge und mehrjährige Fische*

Forellen .....	13 265	bei den Sömmerlingen aufgeführt
----------------	--------	---------------------------------

**II. Staatliche Pachtgewässer**

Forellenbrütlinge .....	139 600	138 860
Forellensömmerlinge .....	40 480	43 616
Ein- und mehrjährige Forellen .....	4 046	bei den Sömmerlingen aufgeführt
Hechtsömmerlinge .....	200	1 000

**III. Privatgewässer**

Forellenbrütlinge .....	804 600	775 090
Hechtbrütlinge .....	212 000	28 000
Forellensömmerlinge .....	21 574	8 805
Ein- und mehrjährige Forellen .....	1 950	bei den Sömmerlingen aufgeführt
Hechtvorsömmerlinge .....	—	20 000
Hechtsömmerlinge .....	1 060	845

Insgesamt wurden im Berichtsjahre in die bernischen Fischgewässer 71 323 900 (26 137 950) Brütlinge und 1 731 492 (1 701 093) Vorsömmerlinge, Sömmerlinge, einjährige und mehrjährige Fische eingesetzt.

## 19. Subventionen

An Fischereivereine und Private wurden als Subventionen für den Einsatz von Besatzfischen Fr.76233.10 (Fr.58943.60) durch den Kanton und Fr.12095.– (Fr.10630.–) durch den Bund ausgerichtet. Das Fischereinspektorat erhielt für die von ihm eingesetzten Besatzfische eine Bundessubvention von Fr.27055.–. An die Errichtung von Fischzuchtanlagen durch Vereine zur Aufzucht von Besatzfischen für öffentliche Gewässer wurden Beiträge von Fr.1000.– (Fr.2500.–) ausgerichtet.

## 20. Fangerträge der Sportfischerei

### a) Fliessgewässer

Am Eröffnungstage der Forellenfischerei sowie am 13. Mai (in der Hasliaare nur am 13. Mai) registrierten die staatlichen Fischereiaufseher und eine Anzahl Kantonspolizisten und freiwillige Fischereiaufseher die von jedem einzelnen kontrollierten Fischer bis zum Zeitpunkt der Kontrolle erzielten Edelfischerträge. Mit dieser Kontrolle wird seit einigen Jahren mangels einer amtlichen Fangstatistik versucht, einen gewissen Einblick in die Ertragsverhältnisse zu Beginn der Forellenfangaison zu erhalten. Die Kontrollen ergaben folgendes Resultat:

Gewässer	Anzahl Kontrollorgane	Anzahl kontrollierte Fischer	Zahl der gefangenen Edelfische	Zahl der Fischer, die im Zeitpunkt der Kontrolle 8 Edelfische gefangen hatten
Hasliaare .....	1	23	28	—
Aare bei Interlaken .....	2	64	15	—
Aare Thun-Bern .....	8	258	177	—
Aare Niederried-Hagneck ..	1	8	7	—
Alte Aare .....	1	5	8	—
Aare Nidau-Büren-Kanal ..	3	41	15	—
Aare im Oberaargau .....	15	232	161	1
Allaine .....	3	143	209	2
Birs .....	4	166	226	1
Doubs .....	8	321	318	2
Emme .....	14	271	349	3
Gürbe .....	3	103	175	1
Ifis .....	3	55	112	—
Kander .....	2	30	23	—
Kirel/Filderich .....	1	5	—	—
Lütschinen .....	2	42	50	—
Schwarzwasser .....	3	14	18	—
Schüss .....	2	165	289	6
Simme .....	3	74	117	3
Sorne .....	3	56	42	—
Total .....	82	2076	2339	19

Auf die kontrollierten Fischer entfiel ein mittlerer Fangertrag von 1,13 (1,05) Edelfischen bis zum Zeitpunkt der Kontrolle.

### b) Bergseen

Eine gleichartige Kontrolle wurde am Eröffnungstag der Fischerei ebenfalls in den Bergseen (15. Juni) durchgeführt, mit folgenden Ergebnissen:

Gewässer	Anzahl kontrollierte Fischer	Anzahl gefangene Edelfische
Arnensee .....	91	255
Engstlensee <sup>1</sup> .....	3	1
Oeschinensee .....	68	111
Total .....	162	367

<sup>1</sup> Am 15. Juni noch weitgehend zugefroren.

Auf die kontrollierten Fischer entfiel ein mittlerer Fangertrag von 2,28 (0,85) Edelfischen bis zum Zeitpunkt der Kontrolle.

## 21. Erträge der Berufsfischerei

### a) Brienersee

Gegenüber dem Ertrag des Vorjahres – dem bisherigen Höchst-ertrag – musste ein Rückschlag um 40,7% festgestellt werden. Trotzdem handelt es sich bei diesem Resultat immer noch um das drittbeste seit Einführung der Fangstatistik. Vor ungefähr zehn Jahren setzte eine allmähliche Wandlung in der Zusammensetzung der Felchenbestände ein. Der bisher vorherrschende Kleinfelchen Brienzlig begann seltener zu werden, und die Bestände der Grossfelchenschläge Albock und Balchen nahmen zu. In den letzten vier Jahren bewegte sich die Brienzligproduktion nur noch zwischen 1% und 18,5% der Grossfelchenproduktion. Das neue Bestandesverhältnis scheint sich zu stabilisieren. Es wird somit künftig leider kaum mehr möglich sein, den Bedarf an Brienzlig, der sich zu einer Spezialität des Gastgewerbes am Brienersee entwickelt hatte, zu decken.

### b) Thunersee

Auch in diesem See musste gegenüber dem Jahre 1966 eine beträchtliche Einbusse in Kauf genommen werden. Der Ertragsrückgang betraf vor allem die Felchen. Während bisher in den meisten Jahren der Anteil der Felchen am Gesamtfang 90% weit überstieg, sank er nun auf 80,9% ab. Demgegenüber zeichnet sich im Durchschnitt der letzten Jahre ein allmähliches Anwachsen der Barscherträge ab. Ob diese Tendenz, wohl eine Folge der zunehmenden Düngung des Thunersees, anhält, wird sich erst im Laufe der nächsten Jahre feststellen lassen.

### c) Bielersee

Die Ertragsverhältnisse in diesem See waren ausgezeichnet. Es wurde das zweithöchste Ergebnis seit Einführung der Fangstatistik im Jahre 1931 erzielt. Trotz der starken Verunreinigung war namentlich der Anteil der Edelfische, der zwei Drittel des Gesamtertrages überstieg, sehr gross. So hohe Anteile an Edelfischen lassen sich im Bielersee nur durch regelmässige umfangreiche Einsätze von Besatzfischen erreichen.

In den drei Seen wurden folgende Fangerträge erzielt:

	1967		1966	
	Total kg	Ertrag je ha in kg	Total kg	Ertrag je ha in kg
Brienersee .....	23 961	8,2	41 436	14,2
Thunersee .....	56 852	11,9	90 881	19,0
Bielersee .....	125 745	30,8	77 215	18,9
Gesamtertrag der Berufsfischerei .....	206 558	17,5	209 532	17,8

Am Gesamtertrag waren die einzelnen Fischarten in Prozenten wie folgt beteiligt:

	Felchen	See-forelle	Saibling	Hecht	Barsch	Übrige Fischarten
Brienersee ..	98,2 (98,6)	0,4 (0,3)	0,1 (0)	0,6 (0,7)	0 (0)	0,7 (0,4)
Thunersee ..	80,9 (96,8)	0,5 (0,3)	0,2 (0,2)	0,5 (0,4)	16,9 (1,8)	1,0 (0,5)
Bielersee ....	68,6 (54,8)	0,5 (0,9)	0 (0)	4,3 (6,0)	4,0 (1,6)	22,6 (36,7)

Während der Frühjahrsschonzeit erteilte die Forstdirektion mit Bewilligung des Eidg. Departementes des Innern Spezialbewilligungen für die Grundnetzfisherei auf Brienzlig und Schwebfelchen im Brienersee sowie auf Felchen, Brachsmen und Rotaugen im Bielersee.



## 22. Fischereitechnische und biologische Untersuchungen

In der Fischzuchtanstalt Eichholz wurden Geschlechtsprodukte von Laichfischen, die unter ausschliesslicher Verwendung von Trockenfutter in Trögen aufgezogen worden waren, untersucht (insbesondere auf das Vorhandensein und die Wirkung von Befruchtungshormonen). Ausserdem wurde die Entwicklung der so gewonnenen Eier und Brütlinge genau beobachtet.

Die Aufzuchtversuche mit verschiedenen Futterautomaten wurden fortgesetzt. In der Fischzuchtanstalt Ligerz wurde ein neuer durch ein Wasserrad angetriebener Automat entwickelt, der sich bereits sehr gut bewährte.

Nachdem im Vorjahre die Fischereipachtvereinigung Thun und Umgebung Versuche mit einem dänischen Trogmodell aus Kunststoff durchgeführt hatte, wurden in den Fischzuchtanstalten Eichholz und Ligerz erstmals in der Schweiz hergestellte Rundtröge aus Kunststoff verwendet. Diese Tröge wurden durch die Firma Minicar AG, Kirchdorf, nach Angaben des Fischereiinspektorats aus glasfaserverstärktem Polyester gebaut. Voraussichtlich werden Kunststofftröge die bisher üblichen Eternittröge bald verdrängen, weil sie viel leichter sind und weil der Arbeitsaufwand für die Reinigung bedeutend geringer ist.

Vor 15 Jahren begannen in der Fischzuchtanstalt Faulensee Untersuchungen über die Ausnützung des Seeplanktons durch verschiedene Fischarten bei der Vorsommerlingszucht. Die Erhebungen wurden im Laufe der Jahre auf die Fischzuchtanstalten Ligerz und Eichholz ausgedehnt. Im Berichtsjahre konservierte das Personal der Fischzuchtanstalten Faulensee und Ligerz noch einmal umfangreiche Proben von Seeplankton und Mageninhalten von Besatzfischen. Die Untersuchung des konservierten Materials erfolgte bis zum Jahre 1965 durch den Fischereiinspektor. In den Jahren 1966 und 1967 stellte sich hierfür das Laboratoire d'Anatomie et de Physiologie comparées der Universität Genf in verdankenswerter Weise zur Verfügung. Damit gelangte die jahrelange Entwicklungsarbeit des Fischereiinspektorates an den Methoden der Besatzfischzucht in Trögen zu einem vorläufigen Abschluss. Sämtliche Ergebnisse wurden nun in einer ausführlichen Publikation verarbeitet. Diese wird im Jahre 1968 durch das Eidgenössische Amt für Gewässerschutz im Rahmen des im Kanton Bern stattfindenden Fortbildungskurses für Fischereiaufseher herausgegeben und den Fischereiverwaltungen der Kantone, den Fischereivereinen und den Fischzüchtern zur Verfügung gestellt werden.

Anlässlich der Vortragsstagung der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Fischereiwissenschaftler und Fischereiverwaltungsbeamten in Marburg an der Lahn hielt der bernische Fischereiinspektor das Gastreferat über das Thema «Untersuchungen über das Verhalten der Bachforellenbrut in der Laichgrube». Er berichtete über Ergebnisse von Erhebungen in bernischen Forellengewässern und von Versuchen mit künstlichen Laichgruben in der Fischzuchtanstalt Eichholz.

## E. Naturschutz

### 1. Naturschutzverwaltung/Naturschutzinspektorat und Naturschutzkommission

Mit dem neuen Dekret über die Organisation der Forstdirektion, das der Grosse Rat am 7. September 1967 angenommen und gleichzeitig in Kraft gesetzt hat, ist der Name Naturschutzverwaltung ersetzt worden durch Naturschutzinspektorat. Das bedeutet nicht bloss eine Namensänderung, sondern eine Gleichstellung des Naturschutzes mit der Jagd und mit der Fischerei. Zum Naturschutzinspektor ist vom Regierungsrat auf 1. Oktober 1967 der bisherige Adjunkt der Naturschutzverwaltung, K. L. Schmalz, gewählt worden. Jagdinspektor H. Schaerer, der bisher gleichzeitig auch als Naturschutzverwalter amtierte hatte,

wurde am 15. Dezember 1967 neu in die Naturschutzkommission gewählt, was die sehr erwünschte Zusammenarbeit von Naturschutz und Jagd aufrechterhalten und weiterhin fördern soll. – Als weiteres Mitglied der auf 11 Mitglieder erweiterten Naturschutzkommission wurde Grossrat Thomas Guggenheim, Fürsprecher in Wangen a. d. A., ernannt.

Die Kommission versammelte sich im Berichtsjahr zweimal zu halbtägigen Sitzungen und einmal ganztägig zu einer Begehung mit anschliessender Sitzung. Sie behandelte, gemäss Dekret als beratendes Gremium, die ihr von der Verwaltung vorgelegten wichtigen Geschäfte und nahm auch Stellung zu Begutachtungen, u. a. zu den Fragen der Rodungen in der Saaneau zwischen Laupen und Gümnen und der Auflandungen im Wohlensee, denen im Beisein des Forstdirektors die Besichtigung galt.

### 2. Parlamentarische Eingänge

Es sind keine neuen Eingänge zu verzeichnen, die ausschliesslich den Naturschutz betroffen hätten. Dagegen waren Mitberichte zu erstatten zum Postulat Gasser (Nidau) betreffend den Fanelstrand und zum Postulat Gyger betreffend Zutritt zu den Gewässern und Strandwegen. Während dem Postulat Gasser im bereits vorbereiteten RRB vom 14. März 1967 entsprochen wurde (siehe Abschnitt 3), konnten zum Postulat Gyger die Bestrebungen der Forstdirektion erwähnt werden, die natürlichen Uferzonen der Öffentlichkeit zu erhalten.

### 3. Naturschutzgebiete

Die Haupttätigkeit des Naturschutzinspektorats galt der Erweiterung, der Sicherung oder der Neuerrichtung von Naturschutzgebieten. Wir geben hierüber eine Zusammenstellung in der Reihenfolge der Beschlüsse des Regierungsrates bzw. des Grossen Rates:

#### *RRB Nr. 1783 vom 14. März 1967: Naturschutzgebiet Fanel*

Durch Regierungsratsbeschlüsse ist 1951 und 1959 das Naturschutzgebiet Witzwil gesichert worden, das namentlich in ornithologischer Hinsicht nicht nur als eines der wertvollsten Schutzgebiete der Schweiz gilt, sondern über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Am 20. März 1963 haben die Bernische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz sowie der Naturschutzverband des Kantons Bern den Regierungsrat ersucht, das Reservat Witzwil zu erweitern und das ganze bernische Seeufer bis zum Zihlkanal unter Schutz zu stellen. Dieses Begehren stimmte überein mit dem ebenfalls 1963 veröffentlichten schweizerischen «Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung», das die ganze südöstliche Uferzone des Neuenburgersees als schützenswert erklärt. – Das Gesuch wurde als begründet erachtet, und seiner Verwirklichung standen nicht – wie so vielerorts – Bedenken finanzieller Art entgegen, weil das zu schützende Gebiet fast ausschliesslich Staatsbesitz ist. – Das beträchtlich erweiterte neue Naturschutzgebiet erhielt den Namen Fanel, da es nun den ganzen Fanelstrand umfasst.

Entsprechend den verschiedenen Gesichtspunkten, die es zu berücksichtigen galt, wurde das neue Naturschutzgebiet in drei Zonen gegliedert:

Die Zone A (79 ha) stimmt überein mit dem bisherigen Reservat Witzwil, das durch die Zone B (45 ha) als «Pufferzone» abgeschirmt wird. Als Bereicherung des bisherigen Reservats sind die beiden Vogelschutzinseln zu erwähnen, die von der II. Jura-gewässerkorrektion mit einem Kostenaufwand von Fr. 300 000. – erstellt wurden – als Ersatz für die durch die nordseitige Verbreiterung des Broyekanals verursachte Schmälerung des be-

stehenden Reservats. Da diese weitgehend zu Lasten der neuenburgischen Schilfzone ging, wurde die eine Insel auf neuenburgischem, die andere auf bernischem Gebiet aufgeschüttet. Die beiden Inseln von je 120 m Länge und 40 m Breite haben sich sowohl als Raststätte wie als Brutplatz der Vogelwelt bewährt, was u. a. durch die in der Schweiz erstmalige Brut eines Sturmmöwenpaares auf der Berner Insel im Sommer 1966 bewiesen wird.

Die Zone C (362 ha) umfasst den ganzen Fanelstrandwald, das vorgelagerte Ufergelände und die Seefläche bis zur Kantons-grenze. In dieser Zone befindet sich der 11,9 ha messende Campingplatz Gampelen des TCS.

Mit dem RRB sollen im grossen, 486 ha haltenden Naturschutz-gebiet Fanel zwei Ziele nebeneinander erreicht werden: Die Zone A ist als eigentliches Reservat ganz der Natur, insbesondere der Vogelwelt, gewidmet. Daher darf die Zone nur auf den Wegen betreten werden, und Bootfahren und Fischen sind gänzlich untersagt, desgleichen das Laufenlassen von Hunden. In der Zone C dagegen soll auch das Erholungsbedürfnis des Menschen zu seinem Recht kommen, jedoch auf geordnete Weise und auf beschränktem Gebiet. Neben dem Campingplatz und den bezeichneten Badeplätzen ist die Naturlandschaft vor allen Eingriffen zu bewahren. Insbesondere ist jedes Eindringen in das Schilf untersagt sowie das Anzünden von Feuern. Der Sicherung der Ruhe in diesem Erholungsraum dienen die Verbote für den Verkehr mit Motorfahrzeugen, Motorfahrrädern und Motorbooten. Einzig die Zufahrt zum Campingplatz ist auf dem Badweg und in einer schmalen Fahrrinne zum dortigen Bootshafen gestattet.

Mit der Unterschutzstellung war auch das hiervor erwähnte Postulat Gyger erfüllt, das die Sperrung des bernischen Teils des Neuenburgersees für das Motorboot- und Wasserskifahren und den Schutz der Schilfzone am Fanelstrand angeregt hatte. Die Direktion für Verkehr, Energie- und Wasserwirtschaft, die dieses Postulat entgegennahm, wurde durch RRB vom 7. Juli 1967 beauftragt, eine geeignete Signalisation für die Schifffahrt mit Bojen zu veranlassen. Die Mitwirkung dieser Direktion ist ebenso verdankenswert wie jene der Polizeidirektion, ohne deren Seepolizei die Handhabung der Schutzbestimmungen auf der über 2 km<sup>2</sup> grossen Seefläche des Naturschutzgebiets unmöglich wäre. Dank der allseitig positiven Einstellung ist zu hoffen, dass das doppelte Ziel erreicht werde, das im RRB wie folgt umschrieben ist: «Sicherstellung eines natürlichen Lebensraumes für die Tier- und Pflanzenwelt einerseits und Erhaltung einer Erholungslandschaft andererseits.»

*RRB Nr. 5602 vom 5. September 1967: Landerwerb Lyssbach, Schüpfen*

Im Zuge der Gesamtmelioration Schüpfen-Schwanden-Bundkofen stand die Korrektur des Lyssbachs unterhalb von Kosthofen zur Diskussion. Da es sich um einen in schönen Windungen verlaufenden und von Ufergehölzstreifen begleiteten Bach handelt, wurde dessen Erhaltung in natürlichem Zustand angestrebt. Gegen eine Abfindung von Fr. 10000.- gelangte der Staat in den Besitz von 305 Aaren Uferanstoß, wo nun der Forstdirektion der Unterhalt obliegt. Dafür bleibt auf eine Länge von 1600 m der schöne Bach gesichert. Ein entsprechender Schutzbeschluss ist in Vorbereitung.

*RRB Nr. 5686 vom 5. September 1967: Landerwerb im Ziegelmoos, Gampelen*

Dieser Erwerb erfolgte mit der Absicht, das 4 ha messende Land gegen alte Torfstiche in der unmittelbaren Umgebung abzutauschen. Die Erhaltung dieser von Auffüllung bedrohten Stiche ist naturschützerisch wichtig, weil sie mit ihren Tümpeln noch jener Tier- und Pflanzenwelt einen Lebensraum bieten, die ihn anderswo durch die Meliorationen und die landwirtschaftliche Nutzung verloren hat. Die Schilf-, Busch- und Baumbestände

bereichern zudem das Landschaftsbild, und ihre Erhaltung liegt ferner im Interesse der Jagd, weil dort das Wild seine Zuflucht und seine Heimstatt findet. Daher wird die Hälfte des Kaufpreises von Fr. 40000.- aus den durch das neue Jagdgesetz geschaffenen Mitteln zur Erhaltung und Erweiterung des natürlichen Lebensraumes der frei lebenden Tierwelt bezahlt.

*RRB Nr. 5803 vom 12. September 1967: Naturschutzgebiet Doubs*

Durch Verordnung des Regierungsrates ist der Doubs samt seinen Ufern, soweit sie sich auf bernischem Gebiet befinden, unter Schutz gestellt worden. Mit einer Gesamtfläche von 22 ½ km<sup>2</sup> längs einer 56 km langen Flussstrecke wird dieses neue Naturschutzgebiet in unserem Kanton flächenmässig einzig von den Reservaten Grimsel (100 km<sup>2</sup>) und Hinteres Lauterbrunnental (26,3 km<sup>2</sup>) übertroffen. – Die Unterschutzstellung des Doubs wurde im Jahre 1957 aus Kreisen der jurassischen Fischer gefordert, als eine Kette von Kraftwerken an dem noch grossenteils ungenutzten und unberührten Doubslauf geplant war. Da das Vorhaben der Bernischen Kraftwerke AG auch bei den betroffenen Ufergemeinden auf starken Widerstand stiess, wurde indessen kein Konzessionsgesuch eingereicht, und die seitherige Entwicklung hat die Kraftwerkprojekte in den Hintergrund treten lassen.

Indessen trat immer stärker die Bedrohung der Uferzonen durch Wochenendhäuser und Fischerhütten sowie durch ungeordneten Campingbetrieb in den Vordergrund. Die im Jahre 1958 gegründete «Pro Doubs – Association jurassienne pour la défense des rives du Doubs» hat daher am 24. Dezember 1964 bei der Forstdirektion in einer wohldokumentierten Eingabe das Gesuch gestellt, es sei der Doubs samt Uferzone von der neuenburgischen Grenze bei Biaufond bis zur Landesgrenze bei La Motte unter Naturschutz zu stellen. Begründet wurde dies mit der Schutzwürdigkeit einer einzigartigen Flusslandschaft, die es in ihrer Schönheit und Ruhe zu bewahren gelte. – Die Forstdirektion hat diesem Begehren zugestimmt und im Einvernehmen mit «Pro Doubs» die nötigen Vorarbeiten aufgenommen. Bei der Grösse des vorgesehenen Schutzgebietes wurde – wie bei der Aarelandschaft Thun-Bern und dem Naturschutzgebiet Sense und Schwarzwasser – der Weg einer Verordnung gewählt, weil es fast unmöglich gewesen wäre, sämtliche betroffenen Grundeigentümer einzuvernehmen. Die Abgrenzung des Schutzgebietes wurde indessen mit den Vertretern aller 12 berührten Gemeinden an Ort und Stelle besprochen, nämlich – dem Flusslauf folgend: Les Bois, Le Noirmont, Muriaux, Goumois, Les Pommerats, Soubey, Epiquez, St-Brais, Epauvillers, Montmelon, St-Ursanne, Ocourt.

Obwohl ein erfreuliches Verständnis zugunsten der Doubslandschaft festzustellen war, zeigten sich doch gewisse Widerstände, weil einzelne Gemeinden befürchteten, in ihrer baulichen und wirtschaftlichen Entwicklung gehemmt zu werden. Diesen Bedenken wurde dadurch Rechnung getragen, dass im Bereich der Uferortschaften die Schutzgebietsgrenze sehr nahe an den Doubs verlegt wurde, womit den Gemeinden eine normale Entwicklung gesichert bleibt. Ferner wurde nach längeren Verhandlungen zugestanden, dass die Forstdirektion im Einvernehmen mit den Gemeinden innerhalb des Schutzgebietes auch nichtlandwirtschaftliche Bauten bewilligen kann, sofern sich diese auf eine lokale oder regionale Planung stützen. Wir erachten diese Bestimmung als wichtigen Bestandteil der Verordnung, weil dadurch auch der Gedanke der Ortsplanung gefördert und die Streubauweise verhindert wird. Eine solche muss nicht nur mit Rücksicht auf das Landschaftsbild vermieden werden, sondern auch aus Gründen des Gewässerschutzes und namentlich im Hinblick auf die Pläne, den Doubs in den Dienst der Trinkwasserversorgung zu stellen.

Schliesslich stimmten 10 Gemeinden dem bereinigten Verordnungsentwurf zu, und nach Durchführung des Vernehmlassungsverfahrens bei sämtlichen Direktionen genehmigte der

Regierungsrat die Verordnung, die weitherum und besonders auch im Jura gut aufgenommen wurde. Den Grundeigentümern gibt die Verordnung die Möglichkeit, allfällige Einwendungen und Anträge bei der Forstdirektion einzureichen. Innerhalb der dreimonatigen Frist sind aus 6 von den 12 Gemeinden insgesamt 17 Einsprachen eingelangt, über deren Erledigung nächstes Jahr zu berichten sein wird.

Die hohe Schutzwürdigkeit der Doubslandschaft wird durch die Tatsache bewiesen, dass sie bei der auf Ende 1967 abgeschlossenen ersten Revision des schweizerischen «Inventars der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung» in dieses aufgenommen worden ist, allerdings ohne den untersten Abschnitt von St-Ursanne bis La Motte.

*Beschluss des Grossen Rates vom 8. November 1967: Beitrag an Landerwerb der Gemeinde Muri im Naturschutzgebiet der Aarelandschaft Thun–Bern*

Die Gemeinde Muri stellte am 22. Juni 1967 das Gesuch, es sei ihr an den Erwerb der im Naturschutzgebiet liegenden sogenannten Marcuard-Giesse ein Staats- und Bundesbeitrag zu gewähren. Bei der Prüfung dieses Gesuches war zu würdigen, dass die Gemeinde Muri bisher aus eigenen Mitteln den schutzwürdigen Aarehang kaufweise gesichert hat. Wenn die Gemeinde dort keine Grünzone geschaffen hätte, wäre im Januar 1964 der Einbezug des Aarehangs ins Naturschutzgebiet nicht möglich gewesen, weil vielerorts bereits Häuser gestanden hätten. So aber konnte als Grenze des Naturschutzgebiets die Grenze der Grünzone von Muri übernommen werden. Weil nun die prächtige Natur- und Erholungslandschaft längs der Aare bei weitem nicht nur den Bürgern von Muri zugute kommt, vertrat diese Gemeinde die Auffassung, es seien weitere sichernde Käufe nicht mehr von ihr allein zu tragen, nachdem sie bisher schon Fr. 935 000.– aufgewendet habe. Dem Beitragsbegehren konnte man sich um so weniger entziehen, als die Schutzwürdigkeit der flussabwärts ans Aarebad anschliessenden Parzelle unbedingt zu bejahen ist: sie umfasst ein Giessenareal von 25 148 m<sup>2</sup> (Weiher, Schilf, Gehölz) und den anschliessenden Wiesenhang mit 12 212 m<sup>2</sup>. Unter bestimmten Bedingungen, die jegliche bauliche Veränderung ausschliessen und die Erhaltung der Giesse gewährleisten, wurde an den Kaufpreis von Fr. 244 240 ein Beitrag von Fr. 120 000.– zugesichert, woran ein Bundesbeitrag von Fr. 60 000.– erwartet wird gemäss dem auf 1. Januar 1967 in Kraft getretenen Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz. Das entsprechende Gesuch ist, nachdem die

Gemeindeversammlung Muri am 19. Dezember 1967 den Ankauf genehmigt hat, beim Eidgenössischen Oberforstinspektorat eingereicht worden.

*RRB Nr. 7978 vom 19. Dezember 1967: Landerwerb im Naturschutzgebiet Meienriedloch*

Im Rahmen der Gesamtmelioration Aegerten–Studen–Schwaderbau–Scheuren–Meienried konnten zwei Parzellen mit einer Gesamtfläche von 2,95 ha dem Staat zugeteilt werden. Damit ist der botanisch wertvollste Teil dieses bedeutenden Naturschutzgebiets mit dem bekannten Kopfweidenhain und dem Standort des seltenen vielblütigen Maiglöckchens gesichert, indem die Nutzungsansprüche der bisherigen Besitzer wegfallen. Aus dem Kredit zur Sicherung schutzwürdigen Bodens wurde eine zusätzliche Abfindungssumme von Fr. 5000.– bewilligt.

Über weitere in Bearbeitung stehende Naturschutzgebiete, für die der Regierungsrat zum Teil bereits vorbereitende Beschlüsse gefasst hat, wird im nächsten Bericht zu lesen sein.

#### 4. Botanische und geologische Naturdenkmäler

Im Bestand dieser Naturdenkmäler ist als einzige Änderung die Streichung der Linde in Liebefeld-Gartenstadt zu nennen. Der Baum musste gefällt werden, weil er durch Stockfäule und Frostrisse geschwächt war und für die benachbarten Häuser eine Gefahr bildete.

#### 5. Allgemeine Naturschutzaufgaben

Die Haupttätigkeit des Naturschutzinspektorats gilt neben den Naturschutzgebieten den Begutachtungen und Mitberichten, die für Bauten und Werke aller Art zu erstatten sind. Dabei sind wir bestrebt, die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes zur Geltung zu bringen und ihre Berücksichtigung zu erreichen, soweit das im Rahmen des allgemeinen Interesses und des Gemeinwohls möglich ist.

Bern, den 30. April 1968.

Der Forstdirektor:

*D. Buri*

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. Juni 1968.

Begl. Der Staatsschreiber: *Hof*